

No. 30. Freitag, den 5. Februar 1836.

Preußen.

Berlin, vom 3. Februar. — Des Königs Maj. haben dem Regierungs-Vice-Präsidenten v. Kozierowski in Bromberg den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Geheimen Justiz- und Ober-Landes-Gerichts-Rath, Grafen von Matuschka zu Breslau, den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den Gutsbesitzer Joh. Wilhelm v. Gülcher zu Düsseldorf in den Freiherrn-Stand zu erheben geruht.

Die öffentliche Sitzung der Königl. Akademie der Wissenschaften am 28. Januar, zur Feier des Jahrestages Friedrich's II., ward durch die Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheiten des Kronprinzen, der Prinzen Wilhelm und Albrecht, Söhne Sr. Majestät des Königs, verherrlicht. Nach der Eröffnung durch den vorsitzenden Secretair, Herrn Erman, las Herr Ranke einen Abschnitt seiner Geschichte der Entwickelung der Italienischen Poesie.

Der bis zu den ersten Monaten dieses Jahres prorogirte siebente Communal-Landtag Alt-Pommerns pro 1835 wird am 15ten d. M. in Verbindung mit den besonderen Communal-Landtagen für Alt-Vor- und Hinter-Pommern eröffnet werden. Der Herr Ober-Präsident der Provinz Pommern bringt dies in den dortigen Amtsblättern mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die zu machenden Anmeldungen und Anträge dem Vorsitzenden, Geheimen Regierungs-Rath, Landrath v. Schöning zu Stargard, einzureichen sind, die Königl. Behörden aber sich wegen der betreffenden Gegenstände an ihn zu wenden haben.

Man spricht von einer neuen Aufnahme des Planes, um eine Eisenbahn nach Frankfurt an der Oder zu führen, und von dort dieselbe nach Stettin sowohl als nach Breslau fortzusetzen. Nach angestellter Berechnung ist man überzeugt, daß diese Bahn sich weit besser rentiren würde als die nach Potsdam, und bei dem jetzigen Ueberflusse an Capital möchte die Ausführung in pecuniairer Hinsicht wenig Schwierigkeiten finden. (Han. Z.)

Deutschland.

Darmstadt, vom 27. Januar. — Die Großherzogl. Hess. Ztg. ist wegen Ablebens Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin mit schwarzem Rande erschienen. Sie enthält übereinstimmend mit unserer vorgestrigen Meldung folgenden Eingangs-Artikel: „Es hat dem Allmächtigen in seiner unerforschlichen Weisheit gefallen, Ihre Königl. Hoheit die Allerdurchlauchtigste Fürstin und Frau, Wilhelmine Louise, Großherzogin von Hessen und bei Rhein ꝛc., geborene Prinzessin von Baden, heute Morgen um ein Viertel nach acht Uhr in einem Alter von 47 Jahren, 4 Monaten, 17 Tagen, nach einem dreiwöchigen schmerzlichen Krankenlager, aus diesem Leben in jenes bessere Daseyn abzurufen. Se. Königl. Hoheit der Großherzog und das gesammte hohe Großherzogl. Haus sind durch diesen so unerwarteten als unersetzlichen Verlust in die tiefste Trauer versetzt, an welcher die ganze Residenz den innigsten und schmerzlichsten Antheil nimmt, und welche das ganze Land mitempfinden wird, sobald es die Trauerbotschaft von dem Tode der edlen und milden Fürstin erfährt, die so Vielen in Ihrer unerschöpflichen Herzensgüte die menschenfreundlichste Wohlthäterin war."

Stuttgart, vom 24. Januar. — Für den am 30sten d. wieder zu eröffnenden Landtag treffen schon jetzt aus verschiedenen Gegenden des Landes Abgeordnete ein. Auch einzelne Mitglieder der Kammer der Standesherren sind bereits eingetroffen, wie man sagt, um Namens ihrer Standesgenossen mit der Regierung, in Betreff der Gesetz-Entwürfe, sich zu verständigen, welche die Ablösung der Feudal-Abgaben zum Zweck haben,

und nunmehr den Ständen vorgelegt werden sollen. — In Betreff der projektirten Eisenbahnen hofft man, sich mit Baden und Baiern verständigen zu können — mit ersterem nämlich wegen des einzuschlagenden nächstthunlichen Weges nach dem Rheine, mit Baiern aber, wegen der herzustellenden Verbindung mit der Münchner-Augsburger Bahn, und wegen eines im beiderseitigen Interesse anzulegenden gemeinschaftlichen Eisenbahnzuges von Augsburg über Ulm nach dem Bodensee.

Bamberg, vom 27. Januar. — Bereits werden die Anstalten lebhafter zur Eröffnung der Arbeiten für den Donau-Main-Kanal im nächsten Monate. Auch der Magistrat erhielt bereits den Auftrag, mit den zunächst betheiligten Stadtbewohnern über die Art der Entschädigung zu unterhandeln; wenn überall mit gleicher Energie eingeschritten wird, so könnte der Kanal von hier bis Nürnberg in zwei Jahren vollendet werden. Dagegen findet man für die Eisenbahn hier keine thätigen Theilnehmer, weshald dieser Gegenstand, obschon er täglich in allen Zeitungen vorkommt, nicht besprochen wird.

Frankfurt a. M., vom 25. Januar. — Die Beamten der Vereinsstaaten werden nun in den ersten Tagen hier zusammentreten, um die Vorarbeiten für den Zollanschluß zu beginnen. Bereits eingetroffen sind der Preuß. Commissair Herr von Schütz, der Großherzogl. Hessische Geh. Ober-Finanzrath Biersack, die Sächsischen Zollräthe v. Zahn und Götz; von Baiern werden Graf v. Deutz und Rath Bever hier eintreffen. Von Kurhessen wird entweder Bergrath Schwedes oder Ober-Finanzrath Rommel erwartet. Ob und wer von den übrigen Vereinsstaaten hieher kommen wird, ist noch nicht bekannt. Von hier aus ist wegen der Nachsteuer bereits eine, aus drei Senatsmitgliedern bestehende, Kommission ernannt. Die Nachsteuerverordnung soll bereits gedruckt seyn, damit solche ohne Aufenthalt veröffentlicht werden könne. Man darf wohl annehmen, daß noch im Laufe dieser Woche, oder zu Anfang der nächsten, die Nachsteuer erhoben werde. Dem Vernehmen nach wird die durch die Erhebung derselben eintretende Geschäftsstockung nicht über 14 Tage dauern, so daß bis spätestens zu Ende Februar Alles geordnet wäre. — Die Eisenbahngesellschaft hat sich nun wegen Erlassung eines Expropriationsgesetzes an den Senat gewendet; diese wichtige Angelegenheit wird sonach bald zur Berathung kommen, und gewiß eine günstige Entscheidung erfolgen.

Russisches Reich.

Warschau, vom 29. Januar. — Se. Majestät der Kaiser haben, die Verdienste nachbenannter Personen höchst Ihrer besonderen Zufriedenheit würdigend, ihnen in Gemäßheit der unterm 4ten (16ten) October v. J. bestätigten Vorschriften über die Regulirung der Güter, welche kraft Schenkung als Eigenthum an Privatpersonen übergehen, so wie in Gemäßheit der Tabelle, wodurch die Pacht-Einkünfte von Gütern dieser Art auf eine Normal-Höhe festgesetzt werden, folgende Güter mit denselben Rechten und Vortheilen, die dem Schatz als Besitzer zustehen, auf ewige Zeiten erb- und eigenthümlich zu verleihen geruht: 1) dem ehemaligen Commandeur eines Infanterie-Corps, General-Lieutenant und General-Adjutant Neidhardt, die in der Wojewodschaft Masovien belegenen Güter Baldrzychow und Prawenczyce mit den dazu gehörigen Vorwerken, Dörfern und anderen Nutzungen und Pertinenzien zu 20,000 Fl. reiner jährlicher Einkünfte. 2) Dem bei dem Oberbefehlshaber der aktiven Armee angestellten Geheimenrath Schukowski die in der Wojewodschaft Augustowo belegenen Güter Klein-Plozk und Piontnica zu 20,000 Fl. jährlichem Ertrage. 3) Dem bei dem Oberbefehlshaber der aktiven Armee angestellten General-Major Prianischnikoff die in der Wojewodschaft Sandomir belegenen Güter Stodoly und Samborzec zu 10,000 Fl. jährlichem Ertrage. 4) Dem bei dem Oberbefehlshaber der aktiven Armee angestellten General-Major Read die in der Wojewodschaft Masovien belegenen Inzower Güter zu 10,000 Fl. jährlichem Ertrage. 5) Dem bei dem Oberbefehlshaber der aktiven Armee angestellten General-Major Okunieff die in der Wojewodschaft Augustowo belegenen Michalicer Güter zu 10,000 Fl. jährlichem Ertrage. 6) Dem Stabs-Chef des 6ten Infanterie-Corps, General-Major Baron Friedrichs, von der Suite Sr. Majestät, die in der Wojewodschaft Lublin belegenen Güter Siennica Krolewska und Krasnystaw, zu 10,000 jährlichem Ertrage. 7) Dem Commandeur der 1sten Brigade der 3ten leichten Kavallerie-Division, General-Major Arsienieff, die in der Wojewodschaft Masovien belegenen Güter Lubanie, Kucerz, Snitkoff, Gabinek, Podzamcze und Ostrowoyz zu 10,000 Fl. jährlichem Ertrage. 8) Dem Commandeur der zweiten Brigade der 3ten leichten Kavallerie-Division, General-Major Plautin, die in der Wojewodschaft Lublin belegenen Güter Bialka und Stenzyca zu 10,000 Fl. jährlichem Ertrage. 9) Dem Commandeur der 1sten Brigade der 7ten Infanterie-Division, General-Major Markoff V., die in der Wojewodschaft Kalisch belegenen Güter Wozniki und Piekarki zu 10,000 Fl. jährlichem Ertrage. 10) Dem Commandeur der 1sten Brigade der 8ten Infanterie-Division, General-Major Kotzebue I., die in der Wojewodschaft Sandomir belegenen Güter Zlota, Lukawa und Kunice zu 10,000 Fl. jährlichem Ertrage.

Frankreich.

Paris, vom 27. Januar. — Vorgestern hielt der König einen anderthalbstündigen Ministerrath, nach dessen Beendigung der Minister der geistlichen Angelegenheiten Sr. Majestät den Bischof von Marokko in part. inf. begleitet von einer Deputation der Domherren des Kapitels von St. Denis, vorstellte.

Die Unpäßlichkeit des Herzogs v. Orleans, von der er ziemlich langsam zu genesen scheint, soll ein Wechselfieber seyn von der Art, wie es viele Brittische Soldaten bekamen, die an der Expedition nach Walcheren Theil nahmen, wo sie

anhaltender Feuchtigkeit ausgesetzt waren. Der Prinz zog es sich dadurch zu, daß er keine der Bequemlichkeiten annehmen wollte, auf die er seinem Range nach wohl hätte Anspruch machen können. Gefahr ist übrigens nie vorhanden gewesen, und eben so wenig sah man in den Sälen des Herzogs von Nemours, wie einige Blätter erzählten, einen einzigen Gast mehr als sonst.

Zwischen dem Russischen Botschafter, Lord Granville, dem Grafen Appony und dem Herzoge von Broglie finden häufige Konferenzen statt, die sich auf die Fragen beziehen sollen, welche Graf Durham in St. Petersburg zur Sprache gebracht hat. Vor einigen Tagen soll auch Graf Pahlen von seinem Hofe oder, wie einige sagen, von der Botschaft in London den Auftrag erhalten haben, an die hiesige Regierung über die großen Seerüstungen in Brest und Toulon einige Fragen zu richten, weil dieselben bedeutender scheinen, als der Stand der Amerikanischen Angelegenheiten sie erheischt. Die Antwort scheint befriedigend ausgefallen zu seyn, denn Se. Excellenz wohnte am Freitage einer ministeriellen Soirée bei und war außerordentlich freundlich gegen die Minister.

Das Budget, welches jetzt die Aufmerksamkeit der Bureaus der Kammer beschäftigt, wird in einigen seiner Posten lebhaft bekämpft werden. Der Plan, statt des jetzigen alten schlechten Gebäudes in der Straße Richelieu eine glänzende Bibliothek zu erbauen, die einen Theil des Louvre bilden soll, wird, wie es scheint, jedenfalls in Vorschlag gebracht werden. Es ist dies bekanntlich ein Lieblingsgedanke des Königs, der die Absicht Napoleons gern ausführen und den Bau jenes prächtigen Palastes in einem seines Beginnens würdigen Styl zu vollenden wünscht. Ohne Zweifel würde derselbe dann eines der herrlichsten Gebäude der Welt werden; da aber auch hier, wie in England, Sparsamkeit an der Tagesordnung ist, so fragt es sich sehr, ob die Kammer einwilligen wird.

Die Verhandlungen in dem Prozesse Fieschi's und seiner Mitangeschuldigten werden am nächsten Sonnabend Punkt 12 Uhr beginnen. Der General-Prokurator hat 5 große zu verschließende Eßkörbe machen lassen, in welchen den Angeklagten während ihrer Gefangenschaft im Luxembourg die Speisen gebracht werden sollen. Als Grund zu dieser Vorsichts-Maßregel giebt man an, daß neuerdings der Versuch gemacht worden sey, dem Angeklagten Morey Gift zu verschaffen.

Die aus Ste. Pélagie entsprungenen politischen Gefangenen wollen in London ein Französisches Journal herausgeben, dessen Haupt-Redacteure die Herren Cavaignac und Marrast seyn würden.

Kammer-Verhandlungen. Die Pairs-Kammer hielt am 25sten wieder eine legislative Sitzung, die jedoch kaum eine Stunde dauerte. Auf der Ministerbank befanden sich die Herren von Broglie, von Argout und Persil. Der Baron v. Freville, einer der Secretaire, verlas zunächst eine Proposition des Grafen Boissy-d'Anglas in Betreff der Abschaffung des Gesetzes über den Getreide-Handel. Dieser Antrag soll in einer der nächsten Sitzungen entwickelt werden. Der Großsiegelbewahrer brachte darauf die bereits in der vorigen Session von der Deputirtenkammer angenommenen Gesetze über die Bankerotte und über die Verantwortlichkeit der Minister nnd sonstigen höheren Staatsbeamten ein. Nachdem beide Gesetz-Entwürfe zum Druck verwiesen worden, erfolgte noch die Aufnahme eines neu ernannten Pairs, worauf die Sitzung aufgehoben wurde.

In den Büreaus der Deputirten-Kammer werden die Berathungen über das Budget lebhaft fortgesetzt. Drei Büreaus haben bereits ihre Kommissarien (zusammen 12) erwählt, von denen sich 9 für und nur 3 wider die Reduction der Rente erklärt hatten. Von besonderm Interesse waren die Verhandlungen im zweiten Büreau, wo Herr Humann das Wort nahm und sehr ausführlich die Wichtigkeit und Nothwendigkeit der Reduction darthat. Viel Aufsehen machte die Erklärung des Herrn Humann, daß er den Herzog von Broglie, auf dessen Wunsch, seinen Plan zur Reduction vorgelegt, daß der Conseils-Präsident denselben über 14 Tage behalten und bei der Zurückgabe keinesweges sich so entschieden über die Unzeitigkeit einer solchen Maßregel ausgesprochen habe. Er hätte nur angedeutet, daß zuvörderst die Beseitigung der Amerikanischen Angelegenheit nothwendig sey. „Hätte", sagte Herr Humann, „der Conseils-Präsident mir damals gesagt, daß er glaube, die Maßregel müsse auf unbestimmte Zeit verschoben werden, so würde ich vor der Vorlegung des Budgets meine Entlassung eingereicht und nicht zu den Explicationen in der Kammer Anlaß gegeben haben." — Am 27sten eröffnete der Präsident die Sitzung mit der Erklärung, daß Herr Humann seine Ernennung zum Mitgliede der Budgets-Kommission abgelehnt habe, weshalb die Deputirten des neunten Büreaus sich in ihrem Lokale versammeln möchten, um eine andere Wahl zu treffen. Hierauf bestieg der Seeminister die Rednerbühne, um der Kammer einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch er einen Nachschuß von 7,500,000 Fr. zu den vorjährigen Ausgaben seines Ministeriums verlangt. Der Minister des Innern brachte sodann aufs neue den Gesetz-Entwurf über die Munizipal-Befugnisse ein. Die Versammlung schenkte den Vorträgen, womit die beiden Minister diese Gesetzentwürfe begleiteten, eine so geringe Aufmerksamkeit und unterhielt sich statt dessen so angelegentlich über die Frage, ob die Rente zu reduziren sey oder nicht, daß die Stimmen der Redner gänzlich bedeckt wurden. Die Glocke des Präsidenten stellte endlich wieder die Ruhe einigermaßen her, worauf Herr A. Giraud diesen Augenblick benutzte, um seinen Antrag, den Ehren-Legions-Rittern aus der Zeit der 100 Tage das gesetzliche Gehalt zu bewilligen, auseinanderzusetzen. Herr Moreau unterstützte diesen Vorschlag, indem es sich hier um eine Ehrensache handele, bei welcher eine jährliche Summe von etwa 72,000 Fr. nicht in Betracht kommen könne. Zwei Abstimmungsversuche über

die Frage, ob der Antrag in Erwägung zu ziehen sey, blieben zweifelhaft; es mußte daher zur Kugelwahl geschritten werden, worauf die Proposition mit 176 gegen 86 Stimmen verworfen wurde. Während die Stimmzettel gezählt wurden, kündigte der Präsident der Versammlung an, daß eine andere Proposition (man glaubt, wegen der Renten-Reduction) auf das Büreau niedergelegt worden sey.

Spanien.

Madrid, vom 18. Januar. — In der Hof-Zeitung liest man: „Die Weise, wie das Französische Ministerium sich in der Pairs-Kammer ausgesprochen hat, beweist hinreichend, daß es von der Gerechtigkeit unserer Sache überzeugt ist, und daß das Mitgefühl, welches es für uns zeigt, sich auf die Uebereinstimmung seiner Interessen und Prinzipien mit den unsrigen gründet. Seit fast einem Jahrhundert, wie unser Conseils-Präsident in den Cortes sehr richtig bemerkte, hat die Französische Regierung der Spanischen Nation und ihrer Regierung niemals eine solche Zuneigung und Achtung bewiesen, wie in diesem Augenblicke, und wir werden dieser Achtung immer würdig seyn, wenn die Staatsgewalten, welche das Spanische Volk repräsentiren, sich die Einigkeit bewahren, — jene unbesiegbare Macht, die den Bürgerkrieg beendigen, die öffentliche Ordnung erhalten, die Fortschritte aller Art beschleunigen und den Thron und die Freiheit befestigen wird. Die mächtigen Nationen allein haben Ansprüche auf Achtung, und die Macht entsteht nur aus der Einigkeit."

Herr Mendizabal dringt bekanntlich auf ein kräftiges, rasches Verfahren; wie sehr dieses jetzt die Behörden zu vollziehen verstehen, zeigt folgendes Beispiel. Der neue Civil-Gouverneur unserer Provinz, Don Salustiano de Olozaga, welcher 1831 zum Tode verurtheilt war, hatte erfahren, daß in der Stadt Alcala de Henares eine der Regierung feindliche Stimmung herrsche; er begab sich neulich in Begleitung von 28 hiesigen berittenen National-Gardisten dorthin, und in nicht mehr als einem Tage setzte er alle mißfälligen und verdächtigen Professoren ab, liberale und wohlgefällige Professoren ein, verbannte alle Jesuiten, hob mehrere Klöster auf, gab den Mönchen Verweise und Pässe, zog verschiedene reiche Kollegien zum Besten des Staates ein, schickte mehrere verdächtige Doktoren und andere Personen in ihre Heimath, machte andern den Prozeß, organisirte dort eine National-Garde, ließ dem Empecinado ein Denkmal errichten, setzte eine ökonomische Gesellschaft ein, und wohnte überdies noch einem ihm zu Ehren veranstalteten Festmahle bei. Bereits am folgenden Tage traf Herr Olozaga wieder hier ein.

Die Regierung hat sehr unerwartet folgende Maßregeln angeordnet. Heute um Mitternacht ließ nämlich der Civil-Gouverneur der Hauptstadt, Olozaga, die vorzüglichsten Klöster in Madrid schließen. Die Mönche sind ihren Familien zurückgesandt worden. Man sagt, dies sey nur das Vorspiel zu der Aufhebung aller Klöster im ganzen Königreiche. Das in dieser Beziehung erlassene Königliche Dekret wird, wie es heißt, morgen in der Hof-Zeitung bekannt gemacht werden. Man glaubt allgemein, daß dem Ministerium in der heutigen Sitzung einige Fragen über diesen Gegenstand vorgelegt werden dürften.

In der gestrigen Sitzung der Prokuradoren-Kammer wurde der fünfte Artikel des Wahl-Gesetzes mit einer starken Majorität angenommen. Man erwartete eine Rede Toreno's gegen diesen Artikel, der jedoch angenommen wurde, ehe die Reihe an den Redner kam, die Tribune zu besteigen. So hat also das Prinzip der Wahl durch die 160 Höchstbesteuerten jedes Distriktes heute Gesetzeskraft erhalten, und hiernach werden in Zukunft die Wahlen stattfinden. Die durch Herrn Martinez de la Rosa geleitete Opposition hat die Feststellung eines bestimmten Census nicht durchsetzen können. — Die heutige Sitzung der Prokuradoren-Kammer wurde um 1 Uhr eröffnet. Herr Mendizabal theilte der Kammer die Königliche Bestätigung des Votums des Vertrauens mit. An der Tages-Ordnung war die Diskussion desjenigen Paragraghen des 5ten Artikels, der von den Bedingungen der Wahlfähigkeit handelt. Hr. Mendizabal erklärte, daß die Kommission im Einverständnisse mit der Regierung den Paragraphen in Betreff der öffentlichen Beamten anders abfassen werde. Herr Lopez, Mitglied der Kommission, ließ es sich angelegen seyn, die von Herrn Perpina gegen den Antrag der Kommission vorgebrachten Argumente zu widerlegen, und es erhob sich ein lebhafter Wortwechsel zwischen diesen beiden Prokuradoren Hr. Belda, welcher gegen den Artikel das Wort nahm, erlaubte sich einige Ausfälle gegen den Advokatenstand. Er gab in seiner Rede eine Statistik der Mitglieder der Prokuradoren-Kammer, woraus sich ergiebt, daß die National-Repräsentanten aus 51 Eigenthümern, 17 Kaufleuten oder Fabrikanten, 44 Advokaten, 51 Militairs und 3 Intendanten bestehen. Der Minister der Justiz und der Gnaden, Herr Gomez Becerra, beantwortete die Sarkasmen des Herrn Belda und die Argumente des Herrn Perpina. Nach einigen Bemerkungen des Letzteren nahm der Graf de las Navas das Wort, um den erwähnten Paragraphen des 5ten Artikels zu vertheidigen. — Beim Abgange der Post war er noch auf der Rednerbühne. Die Diskussion dürfte lang und stürmisch werden. Man sagt, obwohl nur ganz unbestimmt, daß gegen Ende der Sitzung feindselige Demonstrationen gegen Herrn Martinez de la Rosa unternommen werden sollten. Dieser ehemalige Minister soll am Morgen von seinen Freunden gewarnt worden seyn; er jedoch, um zu zeigen, daß er ohne Furcht sey, wollte sich zu Fuß in die Kammer begeben. Die Behörden, welche von Allem in Kenntniß gesetzt waren, haben die erforderlichen Maßregeln getroffen, um jeden Angriff zu verhindern. Die Wachen sind verdoppelt und strenge Befehle ertheilt worden, doch hat es durchaus nicht den Anschein, daß die Ruhe gestört werden würde. — Die Proceres-Kammer versammelte sich gestern, um die Mittheilung der Königlichen Bestätigung des Votums

des Vertrauens entgegenzunehmen, worauf die Sitzung sogleich wieder aufgehoben wurde.

Barcelona, vom 17. Januar. — Die Behörde fürchtet neue Unordnungen, und man hatte deshalb heute ganz ungewöhnliche Vorsichts-Maßregeln getroffen. Es waren mehrere Piquets der National-Garde beordert, und Jäger-Abtheilungen durchzogen die Stadt. Die Ruhe wurde indeß nicht gestört. — Der General Mina hat eine Instruction publicirt, die zum Zweck hat, die Ausführung seiner am 29. November erlassenen strengen Verordnung zu erleichtern. Dieses offizielle Aktenstück lautet folgendermaßen: 1) Es wird in dem Hauptorte jedes Bezirks ein außerordentliches Kriegsgericht unter dem Vorsitze des Stadt- oder Platz-Kommandanten gebildet. 2) Die Kommandanten ernennen 6 Mitglieder vom Capitains-Range. Die Ankläger werden unter solchen Offizieren ausgesucht, die die nöthigen Fähigkeiten zu diesem Amte besitzen. Die Prozesse werden auf Befehl der Präsidenten instruirt. Jeder vorgeladene Zeuge muß sich stellen, ohne sich durch ein Vorrecht irgend einer Art entschuldigen zu können. Die Angeklagten werden innerhalb der ersten 24 Stunden nach ihrer Verhaftung verhört. Sie können ihre Vertheidiger unter den Offizieren der Garnison oder der National-Garde wählen. 3) Die Urtheile werden mir zur Genehmigung vorgelegt, wenn sie nicht einstimmig gefällt worden sind. In diesem letzteren Falle aber sorgt der Präsident für die Vollziehung und giebt mir sogleich Nachricht davon. 4) Die Kommandanten sind für die Ausführung der gegenwärtigen Instruktion verantwortlich. — **Vom 19ten.** Die Wiederherstellung der Ruhe ist nicht so gesichert, wie man hoffte. Es zirkuliren in der Stadt fortwährend beunruhigende Gerüchte. Viele reiche Familien haben sich entfernt. Allnächtlich werden aufrührerische Plakate an den Palast des General-Capitains angeschlagen, und zahlreiche Verhaftungen finden statt. In der vergangenen Nacht soll im Hofe des Palastes eine rothe Mütze gefunden worden seyn, in welcher sich ein Exemplar der Constitution von 1812, und ein Brief befand, worin gesagt wurde, daß dem General Mina, da er auf die Stimme des Volkes nicht hören wolle, der Tod geschworen sey. Der General Mina ist entschlossen, die Ordnuug um jeden Preis wiederherzustellen.

Man soll in Madrid anfangen, Mina zu mißtrauen, und ihn für fähig halten, daß er den mehrmals gegen ihn erhobenen Beschuldigungen Wahrheit verleihen werde, sobald der geeignete Augenblick sich dazu darbieten sollte. Man will wissen, daß eine Korrespondenz aufgefangen worden sey, welche zwischen einigen exaltirten Spanischen und Französischen Republikanern geführt worden sey, und woraus deutlich hervorgehe, daß Mina der Mann sey, den sie sich auserkoren, und der seiner Zeit den Platz einnehmen solle, den in diesem Augenblicke die Königin-Regentin bekleidet. Die Existenz dieser Korrespondenz, welche im Hauptquartier des Don Carlos nicht unbekannt seyn kann, dürfte viel zur Wendung der Dinge in Spanien beitragen, indem sie das Vertrauen der Karlisten vermehren, jenes der Christinos aber erschüttern wird, weil diese die Furcht beschleichen muß, mit falschen Freunden unter Einem Dache zu leben. Die nächste Zukunft dürfte zeigen, wie weit dieser Angabe Glauben zu schenken sey. (Allg. Z.)

Aus St. Sebastian schreibt man unterm 21sten, der Karlisten-General Sagastibelza habe den Englischen und Französischen Schiffs-Kommandanten anzeigen lassen, daß ihre Flaggen respektirt werden würden. In St. Sebastian waren neuerdings 2 Mörser und 3 Kanonen angekommen; dagegen fuhren auch die Karlisten mit ihren Befestigungen in der Umgegend fort. Das Fort Guetaria war noch immer blokirt.

In einem Privatschreiben aus **Bayonne** vom 21sten Abends liest man Folgendes: „Gleich bei der ersten Kunde von dem Gefechte am 16ten war der Infant Don Sebastian von Oñate aufgebrochen, um sich nach dem Hauptquartiere des Grafen v. Casa-Eguia zu begeben. Die Englische und die Algierische Legion haben am 16ten und 17ten am Meisten gelitten, doch sollen am 18ten beide Theile aufs Neue handgemein geworden seyn."

An der Pariser Börse circulirte ein Schreiben aus Bayonne vom 22sten, worin es hieß, daß, nachdem am 18ten Jturalde mit 1200 Mann die Karlisten bei Villareal verstärkt, ein hartnäckiger Kampf begonnen und zuletzt die Generale Cordova und Evans genöthigt habe, sich eiligst nach Vittoria zurückzuziehen.

Die **Gazette de France** enthält die beiden nachstehenden Büllletins über die Niederlage, welche Cordova am 16ten und 17. Januar erlitten hat;

„Der Feind hat mit allen seinen Truppen von Vittoria aus eine Bewegung nach Guevara und Villareal de Alava unternommen, doch hat er nach den Berichten des kommandirenden Generals, welcher den ersteren Ort vertheidigt, ungeachtet seines hartnäckigen Angriffs und der Ueberlegenheit seiner Streitkräfte nicht weiter vordringen können. Da die Feinde sich indessen vor unserer Stellung lagerten, was uns glauben ließ, daß sie den Kampf erneuern wollten, und daß andererseits die nach Villareal marschirte Kolonne sich dieses Ortes bemächtigt habe, so sandte ich den Brigadier Don Juan de Beamurguia mit dem dritten Bataillon und den Tirailleurs von Castilien nach den Defiléen von Urquiolo, um dieselben zu vertheidigen. Ich habe gleichfalls dem Brigadier Don Thomas Tarragual Befehl ertheilt, mit dem zweiten Navarresischen Bataillon sich schleunigst in Nunaria aufzustellen und diesen Punkt zu vertheidigen, die Kavallerie aber nach Durango zu senden, weil ihre Anwesenheit bei dem Kampfe nicht nothwendig ist. Der kommandirende General von Biscaya ist auch von Allem in Kenntniß gesetzt, damit er diejenigen Maßregeln ergreife, welche durch das Eindringen der Feinde in Villareal nothwendig geworden sind. Hauptquartier Salinas, den 16. Januar 1836.

Graf von Casa-Eguia."

„In meinem gestrigen Berichte meldete ich Ew. Excellenz, daß der Feind sich den Punkten gegenüber gelagert habe, welche von den unter meinem Befehl stehenden Truppen so tapfer vertheidigt wurden, und ich hoffe, daß auch heute, wenn der Feind es versuchen sollte, durch unsere Berge zu dringen, meine Soldaten ihn mit derselben Tapferkeit zurückweisen werden. Da ich jedoch nur fünf Bataillone, nämlich zwei Navarresische, zwei Castilische und ein Guipuzcoisches zu meiner Disposition hatte, so ließ ich gestern Abend noch das fünfte Navaresische Bataillon hierherkommen und übersandte dem General-Major Don Bruno Villareal den Befehl, mit drei Bataillonen sich hierher zu begeben und zwei Bataillone nebst der Kavallerie in Guevara zurückzulassen, damit der Feind glaube, es seyen in jener Richtung keine Truppen mehr vorhanden. Da der Feind heute Morgen um 10 Uhr noch keine Bewegung gemacht hatte, und ich nach der Ankunft Villareal's 11 Bataillone und eine Eskadron Kavallerie hatte, so gab ich Befehl zum Angriff, um die Stärke und die Stellung des Feindes kennen zu lernen. Ich theilte meine Truppen in drei Kolonnen; die eine bestand aus dem zweiten Castilischen und dem dritten Navarresischen Bataillon unter dem Befehl des Brigadiers Goni, sie bildete den rechten Flügel; die zweite, welche auf der großen Straße marschirte, bestand aus dem ersten Castilischen und dem dritten Guipuzeoischen Bataillon unter dem Befehl des Brigadier Don Carlos Perez de las Vacas, der auch die Kavallerie kommandirte; den linken Flügel bildeten das erste Navarresische, das vierte Biscaysche und drei Alavische Bataillone, unter Anführung des General-Majors Villareal. Das fünfte Navaresische Bataillon ist in dieser Stadt als Reserve zurückgeblieben. Die linke Kolonne hatte den Befehl, nicht weiter vorzudringen, als bis zu dem ersten Wirthshause von Arlaban. Der Kampf hat nun begonnen. Sobald er beendigt ist, werde ich Sie von dem Resultat desselben in Kenntniß setzen und zugleich das Nähere über den gestrigen Kampf mittheilen. Ich habe mich beeilt, Sr. Majestät das Vorgefallene zu berichten und füge nur noch hinzu, daß ich nicht glaube, daß der Feind nach Villareal vorgedrungen ist, weil, nach dem Berichte des kommandirenden Generals in Biscaya, unsere Truppen in Ochandiana standen. Ich habe auch erfahren, daß der Brigadier Tarragual sich in Marsch gesetzt hat, um sich der Engpässe von Manaria zu bemächtigen. Haupt-Quartier Salinas, den 17. Januar 1836.

Graf von Casa-Eguia.

An den Kriegs-Minister."

England.

London, vom 26. Januar. — Die Thronrede soll dem Könige am nächsten Dienstage in einer Geheime-Raths-Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden. Dem Vernehmen nach werden Se. Majestät das Parlament wieder in eigener Person eröffnen.

Durch einen Geheime-Raths-Befehl ist Süd-Australien zu einer Brittischen Provinz constituirt, und Lord Glenelg hat Maßregeln getroffen, um die Ansiedelung Brittischer Kolonisten ohne Beeinträchtigung der Eingebornen zu begünstigen.

Die Morning-Chronicle sagt, der hier verstorbene Baron Trixeira Sampayo und dessen Bruder, der als Graf von Povoa zum Portugiesischen Pair creirt wurde und schon seit längerer Zeit todt ist, hätten ihr ungeheures Vermögen durch Lieferungen für die Brittische Armee auf der Halbinsel im Jahre 1808 erworben; und der Letztere sey zur Zeit seines Todes einer der reichsten Männer in ganz Europa gewesen.

Außer bedeutenden Quantitäten Pulver, die kürzlich aus den Depots von Dover und Southampton nach Spanien für den Dienst der Christinos eingeschifft worden sind, soll auch noch eine große Menge von Kriegs-Material aus dem Königl. Arsenal zu Woolwich, vollständige Ausrüstung für ein ganzes Kavallerie-Regiment, Kanonen, Kongrevsche Raketen, Kugeln und Pontons dorthin gesandt werden.

Am 22sten erhielt man hier die Nachricht von dem Fallissement eines bedeutenden Hauses in Manchester, welches wahrscheinlich in Folge seiner Verluste bei dem Newyorker Brande seine Zahlungen hat einstellen müssen. Die Firma des Hauses ist Rostron, und die Passiva desselben sollen 200,000 Pfd. betragen; der Verlust fällt, wie es scheint, hauptsächlich auf die Fabrikanten. Es ist noch von andern Zahlungs-Einstellungen die Rede.

Der Courier meldet Folgendes: „Wir haben Briefe aus Dänemark gesehen, welche berichten, daß dort bedeutende Ankäufe für Rechnung von England gemacht werden, und daß man im Frühjahr eine Englische Flotte in der Ostsee erwarte. Diese Nachrichten stimmen vollkommen zu den Rüstungen in den Englischen Häfen, und zu dem, was man aus Rußland hört, wo alle Forts und Festungen an der Ostsee verstärkt und armirt werden. Es werden insbesondere zu Abo und auf andern Punkten Finnlands und Esthlands Batterieen errichtet."

Ein Schreiben aus Dublin vom 9. Januar enthält Folgendes: „Man spricht gegenwärtig wieder von einer neuen Zehnten-Bill, welche das Melbournesche Kabinet gegen das Ende der bald zu eröffnenden Sitzung des Parlaments einbringen wolle. In der That ist es auch hohe Zeit, daß diese Angelegenheit endlich ins Reine gebracht werde; denn viele protestantische Geistliche befinden sich in einer bedauernswerthen Lage, da sie nun schon seit mehreren Jahren aller ihrer Einkünfte beraubt gewesen sind. Manche derselben, die zahlreiche Familie und kein eigenes Vermögen haben, leiden den bittersten Mangel, welchen bisher die für sie in England eröffneten Subscriptionen noch nicht zu lindern im Stande gewesen sind. In den nördlichen Grafschaften geht es ihnen erträglicher, in den südlichen aber, und vor allem in dem sogenannten „süßen" Tipperary, steht es desto schlimmer. Manche Gutsbesitzer, und darunter auch

mehrere Katholiken, die O'Connell auf die rechte Weise würdigen, haben sich daher entschlossen, bis auf Weiteres den auf ihren Gütern wohnenden Geistlichen den Zehnten vorläufig aus ihrer eigenen Tasche zu zahlen, und es darauf ankommen zu lassen, ob sie später von der einen oder der andern Seite dafür entschädigt werden. Es unterliegt keiner Frage, daß früher mehrere protestantische Prediger sich großer Härte, ja Grausamkeit bei Eintreibung dieser Abgabe haben zu Schulden kommen lassen, aber die Zahl dieser ist im Ganzen eben so gering und eben so wenig in Anschlag zu bringen, als die der katholischen Agitations-Priester. Indessen, wie es denn nun einmal in diesem parteizerrissenen Lande geht, auf der feindlichen Seite wird alles übertrieben, während man sein eigenes Unrecht bemäntelt, oder gar noch damit groß prahlt, oder darauf trotzt. Den größten Lärm hat man bekanntlich zuerst deshalb geschlagen, weil ein protestantischer Pfarrer einem katholischen Priester, der als Inhaber eines Grundstücks zehntenpflichtig war, eine Kuh gepfändet hatte. Jedoch haben andere protestantische Geistliche sich gerade entgegengesetzt benommen, und sind in verschiedenen Fällen mit einem großen Undank belohnt worden, der alle wohlgesinnten Katholiken nur empören konnte. Mir persönlich ist sehr genau ein Fall bekannt, wo ein Würdenträger der Anglikanischen Kirche etwa ein Jahr nach Antritt seiner Pfründe Briefe von zwei katholischen Geistlichen erhielt, worin sie ihn baten, „er möge ihnen doch den Zehnten erlassen; der frühere Zehnten-Inhaber habe denselben nie von ihnen verlangt, sein Agent dagegen habe vor kurzem die Abgabe von ihnen eingefordert. Sie hätten sie bezahlt, hofften aber, er würde für die Zukunft sie dieser Steuer entheben.“ Der protestantische Geistliche schrieb sogleich an seinen Agenten, beauftragte ihn, das von den beiden Priestern empfangene Geld zurückzugeben, und sie künftig nie wieder zu belästigen. Von diesem Entschluß setzte er sofort auch die zwei Betheiligten in Kenntniß, und erhielt darauf von dem Einen ein freundliches Danksagungsschreiben, der Andere aber antwortete: „Der Herr Pfründner habe nur gethan, was seine Schuldigkeit sey, verdiene daher keinen Dank, da er ihm nichts als sein Recht habe widerfahren lassen. In diesem Sinne nehme er die Wiedererstattung an.“ — Ein solches Benehmen charakterisirt sich selbst und verdient keinen Commentar. Wollte man jedoch von diesem einen katholischen Priester auf alle schließen, so würde man gerade so unrecht thun, als wenn man von dem, welcher die Kuh pfändete, oder einem andern, der einer armen Wittwe ihr einziges Schwein, ihren ganzen Reichthum nahm, auf den ganzen protestantischen Klerus schließen wollte. Solche Schlüsse sind indessen bei allen Parteien hier an der Tagesordnung. Alles Böse wird hervorgesucht, und des Guten auch mit keiner Silbe gedacht; die Fanatiker verderben Alles. Die Grafschaft Wicklow z. B. war bis vor zwei Jahren sehr ruhig, die protestantischen und katholischen Gutsbesitzer lebten nicht bloß in Eintracht, sondern auch in freundschaftlichen Umgange, seit dem ist aber ein Herr Guinnes, ein orangistischer Feuerbrand, als Pfarrer dort angestellt worden, und dieser hat alle so unter einander verhetzt, daß die meisten alten freundschaftlichen Verhältnisse gänzlich abgebrochen worden sind. Viele solcher Leute gefallen sich nur in stetem Zwist und Zank und suchen dadurch eine Wichtigkeit zu erhalten, die sie auf keine andere Weise erlangen können.“

A s i e n.

Der Morning-Herald hat Nachrichten aus Persien, welche sehr ungünstig für die diplomatische Mission des Herrn Ellis an jenem Hofe lauten. Der Schach wird als ein schwacher, argwöhnischer, unwissender junger Mann geschildert, welcher sich von den Gegnern Englands einflüstern läßt, dieses beabsichtige Persien mit Indien zu vereinigen, und daher, statt dankbar für die Unterstützung zu seyn, welche er von England erhalten hat, dessen Annäherungen als so viele gefährliche Schlingen, die ihm gelegt würden, betrachtet. Er steht ganz unter dem Einflusse eines gewissen Hadschi (Pilger) Mirza Agassi, welcher als halb Narr, halb Schurke geschildert wird. Die großen Staatsangelegenheiten, als: Erhebung der Einnahmen, Zahlung der Schuld an Rußland, welches dringende Forderungen macht, die Vortheile der Verbindung mit England u. dgl. werden theils gänzlich vernachlässigt, theils verkannt. Den Sir John Campbell, der so viel für ihn gethan, hat der Schach höchst schmählich behandelt, weshalb derselbe Teheran verlassen hat. Herr Ellis selbst gedenkt ein Gleiches zu thun und erwartet nur die Ankunft des Herrn M'Neill, um abzureisen.

Canton, vom 2. Juni. — Der unermüdliche Missionair Gutzlaff ist abermals auf Reisen. Eine Expedition, die er in Begleitung des Herrn Finlay und anderer Engländer nach dem interessanten Thee-Bezirk, den Bohea-Hügeln, unternommen, ist leider mißlungen. Sie waren auf einer Gondel mit 13 Mann in die Mündung des Flusses Min eingefahren, nämlich Hr. Gordon der Anführer der Expedition, die Herren Gutzlaff und Stevens, zwei Bedienten und acht Lascars, und hatten, um Fu-tschau-fu, die Hauptstadt der Provinz, welche auf dem breiten Ufer des Flusses liegt, zu vermeiden, einen Umweg gemacht. Bei diesem, wo sie zwischen einigen Inseln hinfuhren, verirrten sie sich indeß, und waren genöthigt, die alte Straße wieder einzuschlagen, und noch mitten am Tage, am 9. Mai bei Fu-tschau-fu vorüber zu fahren. Die Ortsbeamten gestatteten ihnen zwar weiter zu schiffen ohne mit ihnen zu reden; doch sahen sie, daß ihnen einige Regierungsfahrzeuge, wenn gleich in gehöriger Entfernung, folgten und es fiel sonst weiter nichts vor. Den größten Eindruck machten die Schönheit und der hohe Grad des Anbaues der Gegend, welche zu beiden Seiten des Flusses zu hohen

Bergen ansteigt, und zuweilen, vom Flußufer ab, schroff in die Höhe geht. Da, wo ebene Stellen zwischen den Ufern des Flusses und den Hügeln sich finden, sind diese mit Orangen- und Maulbeer-Bäumen bepflanzt. Von Getreide bemerkten die Reisenden mehr Weizen und Gerste als Reis. Sie waren den Fluß, etwa 70 Meilen gegen eine sehr starke Strömung hinaufgegefahren, als sie eines Tages ganz unerwartet von beiden Ufern mit einem Feuer aus Luntenflinten und Drehbassen begrüßt wurden, wodurch ein Theil der Seiten des Boots eingeschossen und ein Bedienter und ein Lascar verwundet wurden. Da die Reisenden es für thöricht hielten, einem so entschiedenen Widerstande Trotz zu bieten, so drehten sie sogleich um, und wurden auf der Rückfahrt von einem Regierungsboote durch die Furt bugsirt, wo sie sich bei der Einfahrt verirrt hatten. Die Chinesen hätten es gern als einen Triumph angesehen, daß die Fremden sich von ihnen bugsiren lassen mußten; allein diese wollten ihnen die Freude nicht gönnen, und warfen das Schleppseil zurück sobald die Chinesen sich vergaßen. Durch dies Betragen wußten sie sich nicht allein bei den Chinesischen Beamten Achtung zu verschaffen, sondern ihnen sogar einige Höflichkeit abzutrotzen. So erreichten sie den ohne weiteren Nachtheil ihr Schiff, und gingen in der verflossenen Woche bei Lin-tin vor Anker.

Miscellen.

Die erste Abtheilung der jetzt in Paris auf Befehl des Königs und unter der besondern Aufsicht des Ministers Guizot erschienenen, ungemein wichtigen „Sammlung von ungedruckten Aktenstücken zur Geschichte Frankreichs" besteht in den Ergebnissen der in den Archiven des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten angestellten Nachforschungen. Herr Mignet hat, als Direktor dieser Archive, sämmtliche Aktenstücke, die sich auf die merkwürdigen Unterhandlungen in Bezug auf die durch den Tod Karls II. streitig gewordene Spanische Erbfolge beziehen, kritisch zusammengestellt. Es ist die Epoche vom Pyrmäen-Vertrage (1659) bis zum Utrechter Frieden (1713), welche diese Zusammenstellung umfaßt, die, wie man sich leicht denken kann, einen interessanten Einblick in das diplomatische Getriebe der damaligen Zeit gewährt, deren politische Interessen sich allerdings in den mit dem Spanischen Erbfolgestreit verbundenen Intriguen und öffentlichen Darlegungen vollkommen konzentrirt fanden.

Antwerpen, vom 23. Januar. — Seit einigen Monaten schon ist die Rede von einer Statue, die dem unsterblichen Rubens auf einem der öffentlichen Plätze Antwerpens errichtet werden soll. Die Regierung hat nun zu dem Behufe eine Summe von 40,000 Fr. bewilligt, und man hat allen Grund zu erwarten, daß vermittelst der Subskriptions-Listen, die in Antwerpen herumgehen, und die sich mit Unterschriften bedecken, 80- bis 100,000 Fr. zusammengebracht werden. Die mit Leitung der Angelegenheit beauftragte Commission in Antwerpen hat die Ausführung des Monuments dem Künstler Geefs anvertraut.

Wien, vom 29. Jan. — In der Nacht vom 10. auf den 11ten d. wurden in Rom mehrere Erdstöße verspürt, welche gegen Morgen einige Secunden anhaltend so stark wurden, daß die Leute dadurch aus dem Schlafe geweckt wurden. — Dieses Erdbeben scheint auch in Wien fühlbar gewesen zu seyn. Nachdem vom 9ten bis 21ten d. M. trüber Himmel alle Beobachtungen auf der K.K. Sternwarte unmöglich gemacht hatte, konnte man endlich an dem letzten dieser Tage die Uhren wieder mit dem Himmel vergleichen. Die vorzüglichste derselben, bei der Unregelmäßigkeiten von einigen wenigen Secunden sonst zu den Seltenheiten gehörten, hatte einen Sprung von zwei vollen Minuten, und zwar, wie sich aus mehreren Umständen ergab, um den 11ten Januar gemacht. Das Zusammentreffen dieses Datums mit dem der obigen Nachricht gibt nun eine sehr wahrscheinliche Erklärung dieser sonderbaren Störung. Das Barometer war am 10ten um 10 Uhr Abends 27,642 P. Z., am 11ten um 8 Uhr Morgens 27,688 P. Z. Das Thermometer hatte sich während dieser Zeit beständig zwischen — 5° und—6° Reaum. gehalten, der Wind war S.O. und ziemlich stark, der Himmel zum Theile heiter, zum Theile neblig. — Das Pendel der gestörten Uhr schwingt von S.W. nach N. O.

Mad. Catalani hat am Neujahrsabend auf ihrer herrlichen Villa bei Florenz ein großes Konzert gegeben, worin sie mehrere ihrer Lieblingsarien sang, und den Beweis lieferte, daß sie ihres unvergleichlichen Gesangtalents noch immer in hohem Grade mächtig ist. Ihre Tochter, Mad. Vivie, sang Duette mit ihrer Mutter, so wie mit dem Fürsten Poniatowski, der eine schöne Tenorstimme besitzt. Nach dem Konzert war Ball und Souper. Es waren etwa 230 Personen anwesend, darunter die sämmtlichen Minister, der Florentinische Adel, Gräfin Orloff, Marschall Bourmont mit Gemahlin, viele Engländer u. s. w.

Der Schauspiel-Director Bode hat sich in der Nacht vom 15ten zum 16. Januar heimlich aus Dessau entfernt, die Theaterkasse mitgenommen und eine bedeutende Schuldenlast hinterlassen. Er wird deshalb vom dasigen Stadt- und Landgericht durch Steckbriefe verfolgt.

Eine neue Erfindung in London setzt alle Barbiere in Schrecken und Verzweiflung; es ist ein Instrument, genannt Axyrite, womit man sich ohne Rasirmesser, Seife oder Wasser selbst barbieren kann.

Erste Beilage

Erste Beilage
zu No. 30 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Freitag, den 5. Februar 1836.

Theater.

Der Vorwurf, daß unser Publikum an klassischen alten Stücken keinen Gefallen mehr finde, wurde am Sonntag Abende glänzend widerlegt. Herr **Haake** gab Shakespeare's **Hamlet**, neu einstudirt, und das Haus war gedrückt voll, wenigstens Parterre und Gallerie. Ich will nicht behaupten, daß die Klassizität des Stückes der Grund der zahlreichen Versammlung gewesen sey; dieser dürfte im Sonntage zu suchen seyn; — aber die Menge der Zuschauer bewies, daß sich das Publikum durch den Namen eines der berühmtesten Trauerspiele der neuern Zeit nicht abhalten läßt, das Theater zu besuchen. Und das ist, wenn man die Ansichten derer dagegen hält, welche den Geschmack des hiesigen Publikums genau zu kennen und praktisch aufgefaßt zu haben glauben, schon sehr viel.

Shakespeare gehört unter den ältern dramatischen Dichtern der drei letzten Jahrhunderte zu denjenigen, deren Stücke auf dem jetzigen Theater noch den meisten Anklang finden können. Seine Dramen enthalten so viele ungeschmückte charakteristische Züge aus der Wirklichkeit, daß sie schon dadurch die Aufmerksamkeit selbst des prosaischen Zuschauers fesseln. Wenn er dichtet, wie es war, so liegt dieser Dichtung zum Grunde, wie es ist und wie es immer seyn wird. Seine Dramen sind nicht dünne durchsichtige Gemälde, nicht Schattenspiel an der Wand, sie enthalten Wahrheit und Wirklichkeit in phantastischem Gewande, sie haben Dimensionen wie das Leben, nach Länge und Breite, nach Höhe und Tiefe, sie nehmen Raum ein, sie sind Körper. Deshalb wäre sehr zu wünschen, daß ein tüchtiger Kopf sie für die deutsche Bühne bearbeitete. Er müßte jedoch das Wesentliche von dem Unwesentlichen, das, was Shakespeare's Zeit angehört, von dem, was allen Zeiten angehört, genau zu unterscheiden wissen. Er müßte die Anstöße für den empfindlicheren Geschmack der Gegenwart zu beseitigen verstehen, ohne die ungekünstelte Schönheit des großen Dichters zu verletzen. Er müßte die Fäden der Handlung straffer anziehen, ohne sie ärmer zu machen. Er müßte vor Allem sich um das Geschrei pietistischer Exegeten und starrköpfiger Antiquare, die ihn mit Beschuldigungen eines Attentates würden betäuben wollen, nicht kümmern.

Herr **Haake** hat bei der diesmaligen Aufführung des Hamlet ein doppeltes Verdienst. Das erste besteht darin, daß er sie für einen Sonntag bestimmte. Wenn man auf den Geschmack des großen Publikums Einfluß üben will, so muß man gute Schauspiele an Abenden aufführen, wo das Theater voll zu seyn pflegt, es mag gespielt werden, was da wolle. Wenn am Sonntage nur ein sogenanntes großes Stück aufgeführt wird, so geht die Menge hinein, ohne nach dessen Alter und Verfasser zu fragen, und kann auf diese Weise für ächte Kunst empfänglich gemacht werden. Wir wünschen, daß Herr **Haake** sein Verfahren möge wiederholen und fortsetzen können. Das zweite Verdienst, für welches er Anerkennung erwarten darf, liegt darin, daß er das Trauerspiel nicht nach Heufelds oder Schröders Verarbeitung, sondern nach Schlegels Uebersetzung gab, und die Vollständigkeit, mit der dies geschah, zeigt von der Achtung, welche Herr **Haake** vor der Unverletzlichkeit eines Meisterwerkes hegt. Selbst die Todtengräberscene, welche **Garrik** auf dem Londoner Theater stets wegließ, fehlte nicht.

Von der Aufführung ist zu bemerken, daß im Allgemeinen zu viel mit den Händen declamirt wurde. Shakespeare's Ausdruck ist so reich und gedrängt, so prägnant und nachdrücklich, daß der Schauspieler alle Mühe darauf zu verwenden hat, mit der Stimme richtig und hinlänglich zu declamiren. Die Hände haben in einem Shakespeareschen Stücke nicht viel mehr zu sprechen, als im gewöhnlichen Leben, und in keinem andern Drama dieses großen Dichters fällt Ueberfluß in diesem Punkte so in die Augen, als im Hamlet.

Herr **Reger** verwendete auf die Darstellung des schurkischen Königs viel Mühe, erschien uns aber einseitig, weil wir in ihm nur den Mörder sahen. Claudius ist auch ein Verführer und darf daher nicht so abschreckend vorgestellt werden. Hamlets Vergleich zwischen ihm und seinem Vater kann als feindselige Schilderung nur theilweise zum Vorbilde der Darstellung des Königs dienen. Herr **Dessoir** gefiel als Hamlet allgemein und wurde am Schlusse gerufen. Dem Ref. mißfiel die Sentimentalität, mit welcher Herr **Dessoir** seine Rolle durchführte, weil sie an keiner Stelle durch die Worte des Dichters gerechtfertigt wird. Herr **Fischer** spielte den alterschwachen Schwätzer **Polonius** so natürlich, daß das Publikum mit diesem Uebermaße von getreuer Nachahmung unzufrieden wurde, und der Geist von Hamlets Vater predigte nicht monoton genug. Einzelne Scenen gelangen vortrefflich, z. B. die zwischem Hamlet und Ophelia (Mad. **Dessoir**), wo er ihr den Rath giebt ins Kloster zu gehen. Ueber die Scenen, in denen Ophelia wahnsinnig auftritt, habe ich kein Urtheil. Ich weiß nicht, wie Wahnsinn dargestellt werden muß, um Beifall zu verdienen. Nach meiner Ansicht liegt dieser Seelen-Zustand außerhalb des Gebietes der Kunst.

R. H.

F. z. ⊙ Z. 6. II. 6. R. u. T ▭ I.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Nacht um 11 Uhr erfolgte zu frühe, sehr schwere aber glückliche Entbindung meiner geliebten Frau von einer lebenden, und um 1 Uhr von einer todten Tochter zeige ich hierdurch ergebenst an.

Breslau den 3. Februar 1836.

Heymann auf Gallowitz.

Todes-Anzeige.

Den 28. Januar starb zu Oberglätzersdorf nach einem kurzen Leiden der in Ruhestand gesetzte Königl. Preußische Hauptmann George Heinrich Vogler. Dieses zeigt allen Freunden und Bekannteen die tiefbetrübte Wittwe an.

Oberglätzersdorf den 1. Februar 1836.

Antoinette Eleonore, geb. Langer.

Theater-Anzeige.

Freitag den 5ten: „Der Gang nach dem Eisenhammer." Oper in 3 Akten von K. Fischer, Musik von F. Mejo, Mitglieder der hiesigen Bühne.

Offener Arrest.

Ueber den Nachlaß des zu Salzbrun verstorbenen Dr. jur., Ludwig Friedrich Plettenberg, worüber der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist, wird hierdurch der offene Arrest verhängt. Alle diejenigen, welche zu diesem Nachlasse gehörige Gelder oder geldwerthe Gegenstände in Händen haben, werden angewiesen, solche binnen vier Wochen bei dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichte anzuzeigen und mit Vorbehalt ihrer Rechte zur gerichtlichen Verwahrung anzubieten. Im Fall der Unterlassung gehen sie ihrer daran habenden Pfand- und anderen Rechte verlustig. Jede an die Erben oder sonst einen Dritten geschehene Zahlung oder Auslieferung aber wird für nicht geschehen erachtet und das verbotwidrig Gezahlte oder Ausgeantwortete für die Masse anderweit von dem Uebertreter beigetrieben werden.

Breslau den 20sten Januar 1836.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien.
Erster Senat.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Oberschlesischen Landschaft soll das im Toster Kreise belegene, im Jahre 1835 durch die Oberschlesische Landschaft Behufs der Subhastation auf 22,806 Rthlr. 16 Sgr. zum Pfandbriefs-Kredit auf 22,381 Rthlr. 13 Sgr. abgeschätzte Rittergut Koppinitz nebst Zubehör im Wege der nothwendigen Subhastation in dem hierzu angesetzten Termine den 9. Mai 1836 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor v. Ohlen in unserm Geschäfts-Gebäude hieselbst verkauft werden. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein, und die besonderen Kaufbedingungen können in unserer Concurs-Registratur eingesehen werden. Ratibor den 29. September 1835.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Bekanntmachung.

In einer bei dem unterzeichneten Inquisitoriat schwebenden Untersuchungs-Sache sind folgende Gegenstände als wahrscheinlich entwendet, in Beschlag genommen worden: 1) ein Unterbette mit blau und weißgestreiftem Inlet; 2) ein Kopfkissen mit rothstreifigem Inlet; 3) ein olivengrüner Manns-Oberrock; 4) ein Paar alte tuchene Beinkleider; 5) ein grau tuchener Mantel; 6) ein halbseidenes Tuch; 7) eine gestrickte Kinder-Nacht-Jacke; 8) eine gestrickte Kindermütze; 9) ein kattunenes Frauenkleid. Die unbekannten Eigenthümer werden hierdurch aufgefordert, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche sich innerhalb 14 Tagen, spätestens aber in dem auf den 18ten Februar c. Vormittags 11 Uhr im Verhörzimmer No. 11. des Inquisitoriats anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls über die genannten Sachen nach den Gesetzen verfügt werden wird.

Breslau den 1sten Februar 1836.

Das Königliche Inquisitoriat.

Nothwendiger Verkauf.

Die zur Liquidationsmasse des verstorbenen Kaufmann Hertel gehörigen Häuser sub Nro. 287. und 313. hierselbst, abgeschätzt auf 3345 und 1045 Rthlr. — zu Folge der nebst Hypothen-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am 19ten Mai an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Land- und Stadt-Gericht zu Schweidnitz.

Edictal-Citation.

Die Auguste Hoffman, welche, obschon ihr Taufzeugniß nicht zu erlangen gewesen, nach einer eigenhändigen Notiz ihres Vaters, des verstorbenen Förster Hoffmann zu Bürtultschütz, im Jahre 1787 geboren worden und im Jahre 1806 von Schönfeld angeblich mit drei französischen Soldaten fortgegangen, seit jener Zeit aber von ihrem Leben und Aufenthalt keine Nachricht ertheilt hat, wird hierdurch aufgefordert: binnen neun Monaten und zwar spätestens in dem auf den 29sten August 1836 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Landesgerichts-Assessor Herrn Müller anberaumten Termine in unserem Geschäftslocale sich entweder schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalt versehenen zulässigen Bevollmächtigten zu melden, beim Ausbleiben aber zu gewärtigen: daß sie für todt erklärt und ihr in unserem Deposito befindliches Vermögen ihrer einzigen legitimirten Erbin, der Katharina Elisabeth Thurmann geb. Hoffmann zu Berlin ausgeantwortet werden wird.

Creutzburg den 23. September 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Die bevorstehende Vertheilung der Nachlaß- respective Schuldenmasse des zu Altenberg verstorbenen Freihäuslers und Webers Carl Gottlieb Druschke, wird hierdurch bekannt gemacht.

Jauer den 30sten Januar 1836.

Das Gericht der Mittel-Leiper-Güter.

Verzeichniß
ächter ausländischer
Gartengemüse-, Blumen- und ökonomischer Futtergras-Saamen,
welche für das Jahr 1836
ganz ächt, frisch und von bester Güte zu haben sind
bei
Friedrich Gustav Pohl in Breslau.
Schmiedebrücke Nro. 12, erstes Viertel vom Ringe, im silbernen Helm.

Saamen für die Oekonomie.
A. Gras-Saamen.

Die mit † bezeichneten Gräser eignen sich mehr zur Hutung, die ohne † eignen sich hingegen besser zur Schnittfutterung.

Preis für 1 Pfd.:

† **Agrostis vulgaris**, gemeiner Windhalm oder rothes Strausgras, 8 Sgr.; jung giebt dieses Gras für Schafe und Rindvieh ein gutes Futter, kommt auf den schlechtesten Sandboden und Höhen fort, befestiget wegen seiner kriechenden Sprößlingen den losen Sand und verdient auf solchen häufiger angepflanzt zu werden; **Aira cespitosa**, Rasenschmeelengras, 5 Sgr.; es wächst auf den feuchtesten Gründen, selbst auf sauren Quellen und Gallen und schattigen Plätzen, verdient bei Anlegung von Waldwiesen sehr empfohlen zu werden; als auch bei Anlegung neuer Wiesen zur Verdichtung des Rasens und seines nahrhaften Futters und reichen Ertrages mit Nutzen anderen Gräsern beigemengt zu werden, und der Preis von 5 Sgr. pro Pfund äußerst wohlfeil zu nennen ist; **Alopecurus pratensis**, Wiesenfuchsschwanzgras, 8 Sgr.; sein frühes Wachsthum im Frühlinge und der reichliche Ertrag seines nahrhaften und gedeihlichen Graserzeugnisses sind hinlängliche Empfehlungsgründe; † **Anthoxantum odoratum**, ganz ächtes gelbes Ruchgras, 12 Sgr.; dieses Gras giebt dem Heu den bekannten Wohlgeruch und wächst sehr früh; **Avena flavescens**, Goldhafer, 12 Sgr.; † **Bromus inermis**, grannenlose Trespe, 9 Sgr.; † **Bromus mollis**, weiche Trespe, 8 Sgr.; **Dactylis glomerata**, gemeines Knaulgras, 6 Sgr.; nach den in England angestellten Versuchen ist der Grün- und Heuertrag dieses Grases außerordentlich ergiebig ausgefallen, so daß es alle hier angeführten Gräser im Ertrage übersteigt; † **Festuca ovina**, Schafschwingel, 7 Sgr.; † **Festuca pinnata** (**Bromus pinnatus**) gefiederte Schwingel, 9 Sgr.; † **Festuca pratensis**, Wiesenschwingel, 9 Sgr; † **Festuca rubra**, rother Schwingel, 9 Sgr.; **Hedysarum onobrychis**, Esparsette, 4 Sgr.; **Holcus avenaceus** (**Avena elatior**) **St. foins**, französisches Raigras, 8 Sgr.; der frühe Wuchs, reichliche Ertrag und mehrmalige Schnitte in einer Vegetationszeit empfehlen den Anbau desselben; **Holcus lanatus**, Honiggras, 7 Sgr.; † **Lolium perenne**, engl. Raigras, 7 Sgr.; † **Lolium perenne italicum**, intalienisches Raigras, 11 Sgr.; dieses Raigras ist zu Rasenplätzen wegen seiner dauerhaften Verrasung und vortrefflichem Grün dem engl. Raigras vorzuziehen; **Phleum pratense**, Thimothygras, Wiesenlieschgras, 8 Sgr.; die ausgezeichnete Reinheit dieses Saamens macht dem Herrn Produzenten alle Ehre, es eignet sich vorzüglich wegen seines hohen Ertrages zum Heumachen, und wird von allem Vieh besonders den Pferden gern gefressen; † **Poa pratensis**, Wiesenrispen- oder Viehgras, 9 Sgr.; † **Poterium sanguisorba**, ächte welsche oder englische Pimpinelle oder Bibernelle, gemeine Becherblume, 5 Sgr.; **Sanguisorba officinalis**, gemeiner Wiesenkopf, große Wiesenpimpinelle (falsche welsche große, oder rothe Bibernelle, Blutkraut, Drachenblut), 9 Sgr.

NB. Diese 2 Arten Blattgewächse werden im Handel aus Unkenntniß sehr oft verwechselt und falsch versandt.

Beide Blattgewächse gehören unstreitig zu den besten Wiesenkräutern, verdienen wegen ihrem zeitigen und kräftigen Wuchs, hohen Ertrage und heilsamen Eigenschaften auf Wiesen und da **Poterium sanguisorba**, sogar mit schlechtem Boden verlieb nimmt, auf dürren Hügeln und Bergen wächst, zur Vermehrung und Verbesserung der Schafweiden angesäet zu werden.

NB. NB. Folgende Werke liegen in meinem Verkaufslokal zur An- und Durchsicht bereit, wie auch gern ich erlaube Copien sich aus nachstehenden Kupfern zu entnehmen.

Die Gräser der deutschen **Flora** in getreuen colorirten Abbildungen auf Kupfertafeln dargestellt von Dr Professor H. G. L. Reichenbach.

W. A. Kreyßigs Futterbau mit seinen 48 Kupfertafeln.

C. H. Nebbins Aushelfungs-, Futter- und Weidebuch, nebst seinen 3 Steindrucktafeln, enthaltend die Abbildung seiner beschriebenen Gräser und Futterkräuter.

In Betracht
1) des immer mehr anerkannten vortheilhaften und zunehmenden Anbaues der Futtergräser und Kräuter,
2) des diesjährigen billig gestellten Saamenpreises vorstehender Gräser und Futterkräuter, und
3) des hohen gesteigerten Preises des weißen Klees; glaube ich mit Recht die resp. Herrn Landwirthe auf den Grassaamen-Ankauf aufmerksam machen zu müssen. Fr. G. Pohl.

Gemischte, sich im Wachsthum gleicheigende Gras-Saamen.

Preis für 1 Pfund:

A. Für dauerhafte Rasenplätze auf magern trocknen Boden 8 Sgr.; **AB.** auf feuchten Boden 8 Sgr.; **B.** zur Hutung und Schnittfutterung für Hornvieh 8 Sgr.; **C.** zur Hutung für Pferde 8 Sgr.; **D.** zur Hutung für Schafe 8 Sgr.

B. Klee-Saamen.

Rother und weißer Klee zum jedesmaligen billigsten Stadtpreise; Lucerne oder ewiger Klee, pro Center 28 Rthlr., pro Pfd. 9 Sgr.; Klee-Saamen-Abgang rother * pr. Schfl. 2 Rthlr. 15 Sgr.; weißer ** pr. Schffl. 3 Rthlr.

* eignet sich zur Schnittfutterung, aber nicht zur Gewinnung von Saamen; ** giebt ins Brachfeld gesäet eine gute Schafweide und ist als solche zu empfehlen.

C. Futter-, Kraut- und Rüben-Saamen.

Knörich oder Ackerspargel zum billigsten Stadtpreise; Rotabaga, ächte gelbe schwedische Unterkohlrübe pr. Pfd. 1 Rthlr.; Runkelrüben, weiße, gelbe und rothe durcheinander gemischt zum Viehfutter, pr. Schffl. 3 Rthlr.; Senft, gelber, pr. Schffl. 4 Rthlr.; Unterkohlrüben, weiße, oder Pfoschen, pr. Pfd. 20 Sgr.; Weißkraut, spätes großes oder **Caput** pr. Pfd. 1 Rthlr. 25 Sgr.; **Brassica rapa,** weiße Herbst-, Kelch-, Stoppel- oder Wasserrüben das preuß. Viertel 3 Rthlr.; die Metze 25 Sgr.; das Pfd. 5 Sgr.

D. Saamen fürs Wild.

Spartium scoparium, Günster, Besenkraut, Rehkraut, Pfriemenkraut, pr. Pfd. 15 Sgr.

E. Wald-Saamen.

Betula alba, weiße Birke, pr. preuß. Schffl. 40 Sgr.; pr. Pfd. 3 Sgr.; **Crataegus oxyacantha,** Hagedorn oder Weißdorn, pr. preuß. Schffl. 3 Rthlr. pr. Pfund 2 Sgr.

Bohnen.

Preis für 1 Pfund:

Stangenbohnen, lange weiße Schwerdt-, extra 8 Sgr.; kleine weiße Perl- oder Sallat-, 7 Sgr.; Zwergbohnen, weiße Schwerdt-, extra 7 Sgr.; früheste weiße holl. extra zum Treiben, 8 Sgr.

Schal- oder Kneifel-Erbsen,

die in der Schote Bast haben, und ausgekleifelt werden müssen.

Preiß für 1 Pfund.

Kneifel-Erbsen, allerfrüheste großschotige **de Grace** oder Zwerg-Buxbaum-Erbsen, 12 Sgr.; (wächst nur ½ Fuß hoch, als wahre Zwerg-Erbse zum Treiben in den Mistbeeten und fürs Land vorzüglich zu empfehlen)*; Kneifel-Erbsen, hohe engl. Marrow, die zarteste und süßeste aller Erbsen, 10 Sgr.; Erfurter große Klunker, 10 Sgr.; extra frühe niedrige franz. Zwerg, 12 Sgr.; frühe Gutenburger, 10 Sgr.; frühe niedrige Mai, 7 Sgr. 6 Pf.; frühe hohe Mai, 7 Sgr. 6 Pf.

Zucker- oder Brech-Erbsen

die mit der Schaale gegessen werden.

Preis pr. 1 Pfd.

Zucker-Erbsen, allerfrüheste **de Grace** oder Zwerg-Buxbaum-Erbsen 20 Sgr.; (wächst nur ½ Fuß hoch) als wahre Zwerg-Zucker-Erbse zum Treiben in den Mistbeeten, und fürs Land vorzüglich zu empfehlen.**

*und **beide Sorten eignen sich auch in kleinen Gärten zur Einfassung.

Zuckererbsen, früheste niedrige franz. Zwerg-, extra, 12 Sgr.; frühe weißblühende engl., 12 Sgr.; große graublühende Säbel-, 10 Sgr.; Spargel- oder Flügelerbsen, 15 Sgr.

Blumenkohl- oder Carviol-Saamen.

Preis für 1 Loth.

Carviol, extra früh cyprischer, 14 Sgr.; extra früh engl., 13 Sgr.; extra großer asiatischer, 15 Sgr.; extra großer schwarzköpfiger sizilianischer*, 15 Sgr.

* Diese neue Sorte ist sehr fein und verwandelt sich die dunkle Farbe beim Abbrühen in eine schöne grüne Farbe.

Broculi- oder Spargel-Kohl.

Preis für 1 Loth.

Broculi oder Spargel-Kohl, weißer sehr fein italien., 3 Sgr. 6 Pfd.; violetter sehr feiner italienischer, 3 Sgr. 6 Pf.

Kohl-Saamen.

Preis für 1 Loth.

Kohl, gelber Savoyer, 2 Sgr.; grüner Savoyer, 1 Sgr. 6 Pf.; Brüßler sprossen oder Rosen*, 2 Sgr. 6 Pf.; krauser blauer Schnitt- oder Frühlings-, 1 Sgr.; krauser niedriger blauer Winter-, 1 Sgr. 3 Pf.; krauser niedriger grüner Winter-, 1 Sgr.; hoher blauer Winter-, 1 Sgr. 6 Pf.

* Dieser Kohl bringt rings um den Stamm die kleinen Sprossenköpfchen, welche im Herbst und Winter als feines Gemüse gegessen werden.

Kohlrüben-Saamen.

Preis für 1 Loth.

Ober-Kohlrüben, extra frühe Wiener mit kleinem Kraut in die Mistbeete und fürs Land die erste Frucht, 4 Sgr.;

frühe, weiße hohe englische, 3 Sgr.; frühe, hohe blau englische, 3 Sgr.; späte, extra große blaue, 1 Sgr 6 Pf.; extra große weiße späte, 1 Sgr. 6 Pf.; Unter-Kohlrüben, weiße unter der Erde, 1 Sgr.; Rotabaga, ächte große gelbe schwedische Unterkohlrübe, 1 Sgr. 6 Pf.

Körner-Saamen.

Preis für 1 Loth.

Artischocken, 4 Sgr.; Cardy, 2 Sgr.; Gurken, lange Schlangen-, (1834er Erndte), 2 Sgr. 6 Pf.; frühe Trauben (1834r Erndte), 2 Sgr.; Melonen, die besten Sorten gemischt (1832er Erndte) 8 Sgr.; Spargel, fein weißer holländischer, 1 Sgr. 3 Pf.

Kraut-Saamen.

Preis für 1 Loth.

Bluthrothkraut, extra frühes kleines fast schwarzes, 4 Sgr.; holländisches zu Sallat, 3 Sgr.; Weißkraut, extra früh niedriges plattes in Mistbeete und fürs Land die erste Frucht, 4 Sgr.; extra früh niedriges spitziges in Mistbeete und fürs Land die erste Frucht 3 Sgr. 6 Pf.; früh hohes Butter-, 3 Sgr.; extra großes spätes 2 Sgr. 6 Pf.; Welschkraut, extra früh niedriges gelbes in Mistbeete und fürs Land die erste Frucht, 3 Sgr. 6 Pf.; früh hohes gelbes 3 Sgr.; spätes extra großes gelbes, 2 Sgr.

Radies- und Rettig-Saamen.

Preis für 1 Loth.

Monat-Radiesel, rothe runde kurzlaubige, 1 Sgr. 6 Pf. weiße runde kurzlaubige 1 Sgr. 3 Pf.; Rettige, frühe lange weiße Wiener Sommer- oder Butter-, 1 Sgr. 6 Pf.; lange schwarze Erfurter-, 1 Sgr. 6 Pf.; runde schwarze Winter-, 1 Sgr. 3 Pf.

Rüben-Saamen.

Preis für 1 Loth.

Gelbe Sellatrüben, goldgelbe holländische oder Einmach- extra fein 1 Sgr. 3 Pf.; Mairüben, weiße runde holländische, 1 Sgr. 6 Pf.; gelbe runde holländ. 1 Sgr. 6 Pf.; rothe Sallatrüben, blutrothe holländ. oder Einmach-, 1 Sgr. 3 Pf.; Teltowerrüben, 2 Sgr.; Turnipsrüben, 1 Sgr.

Sallat-Saamen.

Preis für 1 Loth.

Sallat, arabischer größter bester, 2 Sgr.; asiatischer großer gelber, 2 Sgr.; bester früher Forell-, 2 Sgr.; franz. extra frühe gelber Zuckerkopf im Mistbeete und fürs Land die erste Frucht, 2 Sgr. 6 Pf.; franz. extra früher grüner Zuckerkopf, in Mistbeete und fürs Land die erste Frucht, 2 Sgr. 6 Pf.; gelber Prinzkopf, 2 Sgr.; großer Steinkopf (Winter), 2 Sgr.; Entivien, röm. Bind- oder Sommer-, 1 Sgr. 6 Pf.; Entivien, krause engl. Winter-, 2 Sgr.; Raponze, 9 Pf.

Suppen-Kräuter-Saamen.

Preis für 1 Loth

Basilikum, kleinblättrig, 3 Sgr.; Basilicum, großblättrig, 2 Sgr.; Bohnen oder Pfefferkraut 1 Sgr. 6 Pfg.; Cardabenedicten 1 Sgr.; Isopkraut 1 Sgr. 6 Pfg.; Kerbelkraut, gefülltes, 1 Sgr. 6 Pf.; Gartenkresse, gefüllte, 1 Sgr. 6 Pf.; Lavendel oder Spick 2 Sgr. 6 Pf.; Löffelkraut 2 Sgr.; Majoran franz. buschiger, 2 Sgr.; Mangold, großblättriger, 1 Sgr.; Melissen oder Edelcitronen, 2 Sgr. 6 Pf.; Portulack, gelber, 2 Sgr. 6 Pf.; Portulack, grüner, 2 Sgr.; Petersilie, gefüllte krausblättriger Schnitt, 1 Sgr. 6 Pf.; Pimpinell, 1 Sgr. 6 Pf.; Rosmarin 2 Sgr.; Salbei, 2 Sgr.; Sauerampfer, 1 Sgr. 6 Pf.; Spinat, breitblättriger, rundkörniger, 9 Pf.; Spinat, schmalblättriger, spitzkörniger, 6 Pf.; Thymian, 2 Sgr. 6 Pf.; Weinraute 2 Sgr.

Wurzel-Saamen.

Preis für 1 Loth.

Haberwurzel, 1 Sgr. 6 Pf.; Carotten oder französ. Möhren frühe gelbe kurze Treib- in die Mistbeete 2 Sgr. 6 Pf.; kurze, rothe holl. Treib- in die Mistbeete 2 Sgr.; rothe ins Land, 1 Sgr. 6 Pf.; Möhren, lange dunkelrothe Frankfurter, 1 Sgr. 6 Pf.; lange, rothgelbe Braunschweiger 9 Pf.; Pastinak 1 Sgr.; Petersilien-Wurzel, Erfurter lange dicke, 2 Sgr.; Rapontica-Wurzel, 1 Sgr. 6 Pf.; Scortionair-Wurzel 1 Sgr. 6 Pf.; Sellerie, großer holl. Knollen extra 2, Sgr. 6 Pf.; krausblättriger, sehr fein, 3 Sgr.; Zuckerwurzel, 2 Sgr.

Zwiebel-Saamen.

Preis für 1 Loth.

Porree, Sommer, 2 Sgr.; Winter, extra dicker, 2 Sgr.; Zwiebeln, große, weiße, spanische extra 2 Sgr. 6 Pf.; große, rothe, spanische, 1 Sgr. 6 Pf.; harte rothe Nürnberger, 1 Sgr.

Zucker-Runkelrüben-Körner.

Ganz ächte große, weiße Zucker-Runkelrübe **Bêtterave blanche pour la fabrication du sucre** pr. Pfd. 20 Sgr.; ächte gelbe Zucker-Runkelrüben, rein gelb in der Erde wachsend, sie besitzt, wie vorstehende Weiße, alle Bestandtheile zur Zuckersiederei pr. Pfd. 15 Sgr.

Außerordentlicher Blumen-Saamen.

Preis für 100 Korn.

Aster chinensis fl. pl. in 10 gemischten Sorten 1 Sgr. 6 Pf.; **Aster nana chinensis fl. pl.** gefüllte Zwergastern 3 Sgr.; **Cheiranthus cheiri fl. pl.** braun gefüllter schöner Wiener Stangenlack extra, 5 Sgr; **Cheiranthus cheiri nana fl. pl. grandiflora**, großblum. Zwerglack 10 Sgr.; **Cheiranthus fl. semipleno**, halbgefüllter brauner Wiener-Buschlack mit sehr starken Blumenbüscheln 3 Sgr.; **Impatiens balsamina**, extra gefüllte Balsaminen in 12 gemischten Farben 10 Sg.; **Impatiens balsamina nana fl. pl. coccinnea**, scharlachrothe Zwerg-Balsaminen (neu und schön) 20 Sgr.; dieselbe mit weiß panachirt 25 Sgr.; große Engl. Rosenbalsamine mit rothem Stengel 15 Sgr.; dieselbe weiß panachirt 20 Sgr.; große bunte Engl. Camellien-Balsamine (ganz neu) 50 Sgr.; **Primula auricula**, Saamen von einer, in Form und Farben sehr mannigfaltigen Aurikelsammlung die Priese von 400 Korn 5 Sgr.

Eine gedruckte Anweisung, wie Aurikeln aus Saamen zu ziehen und kultivirt werden, ist jeder Priese beigepackt. Aurikelfreunde werden dadurch mit einer Methode bekannt gemacht, wodurch sie in kurzer Zeit und für wenig Geld zu einer schönen Aurikelflor gelangen können.

Blumen-Saamen.

Preis für 1 Loth.

Aster chinensis fl. pl. in 12 Farben 5 Sgr.; **Convolvulus-bicolor** 5 Sgr. et **tricolor** 6 Sgr.; **Delphinium ajacis nana** fl. pl. in 10 gemischten Farben 10 Sgr. et **consolida** fl. pl. in 6 gemischten Farben 8 Sgr.; **Ipomea purpurea** 5 Sgr.; **Lathyrus odoratus** 5 Sgr. et **striatus** 6 Sgr.; **Lupinus major** 4 Sgr.; **Tropaeolum major** 5 Sgr.; **Reseda alba** 10 Sgr. et **odorata** 5 Sgr.; **Zinnea elegans**, fl. div., umstehende 12 Farben **elegans** zusammengemischt 15 Sgr.

NB. Sie sind mit als die schönsten Rabatten-Blumen zu empfehlen, da fast aus jeder Farbe neue Nuangen entspringen.

A. Aster chinensis fl. pl.

im Sortiment.

Gefüllte Röhr-Astern,

vorzüglich zu empfehlen.

No. 1. dunkelroth, No. 2. dunkelblau, No. 3. fleischfarbe, No. 4. weiß, No. 5. rosa, No. 6. hellblau, No. 7. blau mit weiß, No. 8. roth mit weiß, No. 9. hellblau Band, No. 10 hellroth Band, No. 11. dunkelblau Band, No. 12. dunkelroth Band. Dieses Sortiment in 12 Sorten, jede Priese zu 20 Korn gepackt, kostet 7½ Sgr.

B. Aster nana chinens. fl. pl,

im Sortiment.

Zwerg-Astern.

(ganz neu)

eben so stark gefüllt als die Röhrastern, 1 Fuß Höhe, runder Bau dicht mit Blumen besetzt.

No. 13. dunkelroth, No. 14. dunkelblau, No. 15. weiß, No. 16. hellblau Band, No. 17. dunkelroth Band, No. 18. fleischfarben Band, No. 19. dunkelblau Band, No. 20. blaßrothe Band. Dieses Sortiment Zwerg-Astern in 8 Sorten, jede Priese zu 15 Korn gepackt 7½ Sgr.

Delphinium ajacis nana fl. pl.

im Sortiment.

Gefüllter niedriger sehr schöner Rittersporn.

No. 1. weiß, No. 2. blaßlilla, No. 3. blaßziegelroth, No. 4. violett, No. 5. blaßblau, No. 6. blaßbraun No. 7. dunkelziegelroth, No. 8. aschblau, No. 9. milchweiß, No. 10 lederfarben. Dieses Sortiment in zehn Sorten, in starken Priesen gepackt, kostet 6 Sgr., im Frühjahr den Rittersporn gesäet muß dieser 48 Stunden in Flußwasser eingeweicht und dann gleich in feuchte Erde gesäet und sogleich angegossen werden, wo fast Korn für Korn aufgeht.

Impatiens balsamina fl. pl.

im Sortiment.

Extra gefüllte Balsaminen.

No. 1. weiß, No. 2. violett, No. 3. kupferfarbig, No. 4. scharlach, No. 5. lilla, No. 6. dunkelrosa. No. 7. purpur, No. 8. fleischfarbig, No. 9. weiß mit purpur, No. 10. weiß mit violett, No. 11. weiß mit kupfer, No. 12. lilla mit scharlach. Dieses Sortiment in zwölf Sorten, jede Priese zu 12 Korn gepackt, kostet 20 Sgr.

Sortiments-Levkoyen, vorzugsweise zu empfehlen in folgenden sehr viel gefüllt gebenden Sorten und Farben,

jede No. oder Farbe ist zu 15 Korn gezählt und eingepackt.

Englische Caranten oder frühe Zwerg-Sommer-Levkoyen.

No. 1. apfelblüthe, No. 2. aschgrau, No. 3. kupferroth, No. 4. rosenfarbe, No. 5. rothbraun, No. 6. schwarzbraun, No. 7. carminroth, No. 8. blaßbraun, No. 9. mohngrau, No. 10. zimmtbraun, No. 11. ziegelroth, No. 12. violett, No. 13 weiß, No. 14. carminroth, lackblättrig, No. 15. fleischfarbig, lackblättrig, No. 16. **mordorée**, lackblättrig, No. 17. weiß, lackblättrig, No. 18. rosa, lackblättrig, No. 19, aschgrau, lackblättrig, No. 20. hell **modorée**, No. 21. dunkelviolett, No. 22. carminroth, prächtig, No. 23. dunkelschwarzbraun, No. 24. ziegelroth, No. 25. dunkelaschgrau, No. 26. dunkel **mordorée**, No. 27. kastanienbraun.

NB. Das Sortiment englische Caranten oder frühe Zwerg-Sommer-Levkoyen von No. 1 bis 27, in den aufgeführten 27 schönen Farben, jede Farbe à15 Korn gepackt, kostet 16 Sgr.

Halbenglische Caranten oder hohe Sommer-Levkoyen.

No. 28. fleischfarbig, No. 29. weiß, No. 30. hellblau, No. 31. aschgrau, No. 32. blaßbraun, No. 33. **mordorée**, No. 34. hochcarminroth, No. 35. dunkelblau, No. 36. dunkelrosa, No. 37. ziegelroth, No. 38. dunkelschwarzbraun, No. 39. dunkel **mordorée**, No. 40. weiß lackblättrig.

NB. Sind die frühen Sorten von No. 1 bis incl. No. 40 verblühet, so treten die Sorten von No. 41 bis 52 in Blüthe und gewähren bis spät in den Herbst eine schöne Blüthen-Flor.

Spätblühende oder perennirende Herbst-Levkoyen.

No. 41. ziegelroth, lackblättrig, No. 42. carmoisinroth, engl., No. 43. dunkelblau, engl., No. 44. kupferfarbe, engl., No. 45. weiß, engl., No. 46. carmoisinroth, halbengl., No. 47. dunkelbraun, halbengl., No. 48. fleischfarbig, halbengl., No. 49. ziegelroth, halbengl., No. 50. weiß, halbengl.

No. 51. carminroth, halbenglisch, lackblättrig, No. 52. violett, lackblättrig.

NB. Das Sortiment halbenglischer Caranten oder hohe Sommer- und spätblühender Herbst-Levkoyen von No. 28 bis 52 in den aufgeführten 25 schönen Farben, jede Farbe à 15 Korn gepackt, kostet 15 Sgr.

Cheiranthus incanus fl. pl.

Winter-Levkoyen.

A. hochroth, AA. carmoisin brennend, AB. weiß, lackblätterig, C. carminroth, lackblätt., D. weiß, E. dunkelblau, H. hellviolett, I. braun, K. violette Baumlevkoye, L. rosa.

NB. Das Sortiment Winter-Levkoyen von A bis L in den aufgeführten 10 schönen Farben, jede Farbe à 15 Korn gepackt, kostet 7 Sgr. 6 Pf.

NB. NB. Wird das ganze Sortiment frühe Zwerg-, hohe Sommer-, Herbst- u. Winter-Levkoyen zusammen genommen; so kosten diese 62 verschiedene Sorten, der von No. 1 bis L aufgeführten 62 verschiedenen Farben, jede Farbe à 15 Korn gepackt 35 Sgr.

NB NB. Werden in Originalpackung diese 62 Sorten, jede Farbe à 100 Korn gepackt zusammengenommen, so kosten selbige 150 Sgr.

Folgende Saamen werden die Priese zu 1 Sgr. abgelassen:

Die Größe, oder Stärke der Priese richtet sich nach der Feinheit, Neuheit der Blume und Preis des Saamens.

Sommergewächse oder die nur ein Jahr blühen:

No. 1. Adonis aestivalis. 2. Adonis autumnalis. 3. Ageratum mexicanum. 4. Agrostis coeli rosea. 5. Amaranthus albus. 6. Amaranthus caudatus. 7. Amaranthus sanguineus. 8. Amaranthus speciosus. 9. Anoda dillenia. 10. Anthemis arabica. 11. Atriplex sanguinea. 12. Blitum capitatum. 13, Cacalia sonchifolia. 14. Calendula officinalis speciosa fl. pl. 15. Calendula pluvialis. 16. Campanula speculum. 17. Carthamus tinctorea. 18. Centaurea americana. 19. Centaurea plumosa. 20. Centaurea moschata, fl. albo. 21. Centaurea moshata, fl. coeruleo. 22. Centaurea moschata suaveolens. 23. Cerinthe major. 24. Chenopodium aromaticum. 25. Chrysanthemum carinatum. 26. Chrysanthemum coronarium fl. pl. albo. 27. Chrysanthemum coronarium fl. pl. aureo. 28. Chrysanthemum coronarium fl. pl. sulphureo. 29. Clarkia pulchella. 30. Clarkia pulchella fl. albo. 31. Clarkia elegans. 32. Clarkia elegans fl. carneo. 33. Collomia coccinea. 34. Convolvulus bicolor. 35. Convolvulus tricolor. 36, Coreopsis tinctorea. 37. Corydalis aurea. 38. Crepis alba. 39. Crepis rubra. 40. Delphinium ajacis nana fl. pl. 41. Delphinium ajacis elatior. 42. Delphinium consolida fl. pl. 43. Elychrisum lucidum. 44. Elychrisum bacteatum fl. albo. 45. Escholzia californica. 46. Gilia capitata. 47. Gilia capitata fl. albo. 48. Gilia achillae folio. 49. Gilia tricolor. 50, Glaucium phoeniceum. 51. Gypsophilla elegans. 52. Iberis amara. 53. Iberis umbellata. 54. Iberis umbellata alba (superba). 55. Iberis umbellata fl. rubro. 56. Iberis odorata. 57. Impatiens balsamina fl. pl. 58. Ipomea purpurea. 59. Ketmia vesicaria. 60. Lathyrus magellanicus 61. Lathyrus odoratus. 62. Lathyrus speciosus. 63. Lathyrus striatus. 64. Lathyrus zeylanicus. 65. Lavatera trimestris fl. albo. 66. Lavatera trimestris fl. rubro. 67. Lupinus Cruikschanki. 68. Lupinus hirssutus fl. albo. 69. Lupinus hirssutus fl. rubro. 70. Lupinus luteus. 71. Lupinus luteus, arboreus. 72. Lupinus major. 73. Madea elegans. 74. Malope grandiflora. 75. Malope trifida. 76. Mirabilis jalappa. 77. Mirabilis longiflora. 78. Mirabilis hybrida. 79. Nigella damascena. 80. Nigella damascena, nana pl. 81. Nigella ecrastata. 82. Nigella hispannica. 83. Oenothera amoena. 84. Oenothera longifolia. 85. Oenothera lutea. 86. Oenothera muricata. 87. Oenothera odorata. 88. Oenothera spectabilis. 89. Papaver plenissimum. 90. Papaver rhoeas fl. pl. 91. Papaver somniferum fl. pl. 92. Polygonum orientale fl. rubro. 93. Reseda alba. 94. Reseda odorata. 95. Rudbeckia amplexicaulis. 96. Salpiglossus atropurpurea. 97. Salpiglossus Barkleyana. 98. Salpiglossus Barkleyana speciosissimus. 99. Salpiglossus Barkleyana fl. violaceo. 100. Salpiglossus straminens fl. albo. 101. Salpiglossus straminens fl. aureo. 102. Salpiglossus straminens flusco. 103. Salpiglossus straminens speciosus. 104. Scabiosa atropurpurea. 105. Scabiosa atropurpurea major. 106. Seabiosa stellata. 107. Schizanthus pinnatus. 108. Schizanthus obtusaefolius. 109. Schizanthus humilis 110. Schizanthus retusus. 111. Senecio elegans fl. pl. albo. 112. Senecio elegans fl. pl. rubro. 113. Senecio elegans fl. pl. atropurpureo. 114. Silene quinquevulnera. 115. Silene pendula. 116. Tagetes erecta fl. pl. aureo. 117. Tagetes erecta fl. pl. sulphureo. 118. Tagetes erecta patula. 119. Tagetes patula fl. pl. 120. Tagetes patula fl. pl. 121. Tagetes patula fl. eleg. 122. Tropaeolum majus. 123. Tropaeolum fl. bruneo. 124. Tithonia tagetiflora. 125. Viola tricolor grandifl. 126. Verbena aubletica. 127. Verbena venosa.. 128.

Xeranthemum fl. alba pleno. 129. Xeranthemum fl. coeruleo pl. 130. Zinnia elegans. 131. Zinnia elegans grandiflora. 132. Zinnia elegans fl. albo. 133. Zinnia elegans fl. carneo. 134. Zinnia elegans fl. coccineo. 135. Zinnia elegans fl. coccineo grandifl. 136. Zinnia elegans fl. incarnato. 137. Zinnia elegans fl. kermesino. 138. Zinnia elegans fl. lateritio. 139. Zinnia elegans fl. purpureo. 140. Zinnia elegans fl. roseo. 141. Zinnia elegans fl. sulphureo. 142. Zinnia grandiflora. 143. Zinnia multiflora luteo. 144. Zinnia multiflora rubro. 145. Zinnia multiflora sulphureo. 146. Zinnia tenuiflora. 147. Zinnia elegans fl. div.

Perennirende Blumen-Saamen
oder solche, die mehrere Jahre dauern und besonders schön blühend sind.

148. Adonophora denticulata. 149. Agrostemma coronaria fl. rubro. 150. Agrostemma coronaria fl. albo. 151. Althea rosea fl. pl. 152. Amobium allatum. 153. Astragulus galegiformis. 154. Antirrhinum majus. 155. Antirrhinum bicolor. 156. Aquillegia stellata. 157. Aquillegia vulgaris. 158. Aquillegia speciosa. 159. Beta brasilienis. 160. Campanula medium fl. albo pl. 161. Campanula medium coeruleo pl. fl. 162. Coreopsis Atkinsonii. 163. Delphinium grandiflorum. 164. Dianthus barbatus fl. pl. 165. Dianthus chinensis fl. pl. 166. Dianthus superbus. 167. Geum coccineum. 168. Hedysarum coronarium fl. rubro. 169. Hedysarum fl. albo. 170. Hesperis tristis. 171. Lathyrus latifolius. 172. Lathyrus latifolius fl. albo. 173. Lychnis chalcedonica. 174. Lychnis chalcedonica fl. albo. 175. Lychnis fulgens. 176. Matricaria parthenium fl. pl. 177. Potentilla atrosanguinea. 178. Potentilla nepalense. 179. Potentilla formosa. 180. Valeriana rubra.

Topfgewächs-Blumensaamen (die mit w. bezeichneten wollen warm stehen)

181. Amaranthus tricolor w. 182. Argemone grandiflora. 183. Calandrina speciosa. 184. Calandrina grandiflorum. 185. Celosia cristata w. 186. Celosia pyramidalis w. 187. Comelina coelestis w. 188. Gomphrena globosa bicolor, w. 189. Gomphrena globosa fl. albo w. 190. Gomphrena globosa fl. rubro w. 191. Grahamia aromatica. 192. Lophospermum scandens. 193. Thithonia speciosa. 194. Trachymena coerulea.

1 Sortiment von 10 Sorten schön gewählter Blumen-Saamen . . . . . . 6 Sgr. 6 Pf.
1 — — — 15 — — — 10 Sgr. —
1 — — — 20 — — — 13 Sgr. —
1 — — — 30 — — — 20 Sgr. —
1 — — — 40 — — — 25 Sgr. —
1 — — — 50 — — — 30 Sgr. —
1 — — — 60 — — — 35 Sgr. —
1 — — — 80 — — — 50 Sgr. —
1 — — — 100 — — — 60 Sgr. —

Zwiebel-Gewächse,
nur von Mitte April bis Mitte Mai zu versenden, Bestellungen mit Vorausbezahlung können zu jeder Zeit geschehen.

Doppelte **Anemonen** im schönen Rummel die 100 Stück 60 Sgr.; doppelte **Georginen** im Rummel das Stück 2½ Sgr.; **Gladiolus Psittacines** oder Papageienschwertlilie, extra Prachtblume, läßt sich nicht treiben, sondern muß von Mitte April bis Mitte Mai ins Land gelegt werden, die Zeichnung liegt in meinem Gewölbe zur Ansicht bereit, Stück 2½ Sgr.; doppelte Ranunkeln im sehr schönen Rummel die 100 Stück 25 Sgr.

Diese doppelten Georginen sind aus der ersten und größten Georginen-Sammlung, und können jedem Gartenfreunde mit Recht empfohlen werden.

Briefe werden franco und der Geldbetrag gleichzeitig mit der Bestellung erbeten. Bei Gemüse- und Blumen-Saamen, da der Versandt blos in Papier gut verpackt geschieht, wird nichts für Emballage angerechnet. Bei Gras-, Futterkräuter-, so wie überhaupt bei allen ökonomischen Saamen, wo Säcke oder Emballage dazu gegeben wird, wird solche zum Kostenpreise circa für einfache Emballage des preuß. Scheffels mit 4 für doppelte mit 8 Sgr. berechnet.

Um deutliche Namens- und Orts-Unterschrift wird dringend gebeten.

Friedrich Gustav Pohl.

Pferde-Verkauf.

Eine bedeutende Auswahl guter Wagen- und Reitpferde edler russischer Racen, fromm, ganz thätig und gut genährt, desgleichen eine Anzahl großer starker, hochtragender Stuten, stehen zum Verkauf in Sackerau bei Ohlau.

Sprungstähre-Verkauf.

Bei dem Königl. Domainen-Amte Rothschloß, Nimptscher Kreises, stehet eine bedeutende Anzahl Sprungstähre, hochveredelter Abkunft und zu verschiedenem Alter, zum Verkauf. Kauflustige können sich zu jeder schicklichen Zeit bei dem dasigen Wirthschaftsamte melden.

Zweite Beilage
zu No. 30 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Freitag, den 5. Februar 1836.

Bekanntmachung.

Das dem Gerichtscholz Carl Gottlieb Matschin gehörige Bauergut, nebst seiner Windmühle sub No. 94. zu Habendorf, Reichenbacher Kreises, gerichtlich auf 5143 Rthlr. 25 Sgr. geschätzt, wird auf den 20sten Mai 1836 Vormittags 10 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Habendorf subhastirt, und der neueste Hypothekenschein und Taxe können in unserer Registratur eingesehen werden.

Frankenstein den 26. October 1835.

Das v. Seidlitzsche Gerichts-Amt Habendorf.

Einberufung
der Intestaterben des Johann Feistel von Niederörlitz.

Vom Oberamte der Herrschaft Grulich, Königgrätzer Kreises in Böhmen, als Abhandlungsbehörde des als gemeiner Feldjäger am 8ten Juni 1833 zu Gitschin in der Minderjährigkeit ohne Testament verstorbenen Johann Feistel ledigen Häuslerssohnes aus No. C. 2. in Niederörlitz werden nachträglich und zur Sicherstellung der bereits am 21. Mai 1834 gepflogenen Verlassenschafts-Abhandlung in Folge der von den bekannten Intestaterben laut Protokoll vom 23. d. M. No. E. j. 332. gestellten Bitte alle jene, welche als Erben oder Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche auf den Johann Feistelschen Intestat-Nachlaß zu machen gedenken, hiemit einberufen und aufgefordert, ihre Ansprüche so gewiß binnen Einem Jahre, von der ersten Einrückung dieses Edikts in die Zeitung gerechnet, entweder persönlich oder durch nach §. 1008. L. G. Bevollmächtigte hierorts anzumelden, als widrigens das Abhandlungsgeschäft zwischen den Erschienenen der Ordnung nach ausgemacht und der Nachlaß jenen aus den Angemeldeten eingeantwortet werden würde, welchen er nach dem Gesetze gebührt.

Grulich am 28. Februar 1835.

Pleskot, Justiziar.

☞ Ein practischer Arzt, ☜

wo möglich Chirurg und Geburtshelfer zugleich findet in der Stadt und dem Kreise Lublinitz in Oberschlesien gewiss gute Praxis, da seit dem Ableben des Kreis-Physikus Dr. Temmel hier, immer fühlbarer der Mangel an einem Arzte wird, der obige Eigenschaften, mit Menschenliebe verbunden, besitzt. Die hiesige israelitische Gemeinde bietet ein Jahrgehalt von 150 Rthlr. für Behandlung ihrer Ortsarmen und berichtet auf portofreie Anfragen sehr gern das Nähere.

Bekanntmachung.

Die Erben der am 12ten December v. J. verstorbenen Gräfin v. Zedlitz gebornen Gräfin von Loß, ersuchen die etwanigen Gläubiger der Verstorbenen, sich zur Prüfung und Feststellung ihrer Ansprüche bei dem Königl. Justiz-Rath Herrn Ludwig, Paradeplatz No. 60. melden zu wollen. Anmeldungen, welche nach dem 24sten Juni d. J. eingingen, müßten jedoch unberücksichtigt bleiben, da diese Angelegenheit bis zum nächsten Johannis-Termin regulirt seyn muß.

Stammschäferei zu Panten bei Liegnitz.

Der Verkauf der zu entäußernden Böcke, von den ächten, reichwolligen und feinen Merino-Racen der Rambouillets, Malmaisons, Monceys, welche sich hier befinden, wird mit dem 15ten d. M. anfangend, stattfinden.

Panten den 2ten Februar 1836. Thaer.

Holz - Verkauf.

Vorzüglich schöne trockene Brennhölzer in allen Sorten, besonders schönes Fichtenholz à 3 Rthlr. 25 Sgr. pr. Klafter, ist zu verkaufen Ohlauer-Vorstadt in Neu-Stettin.

Saamen-Sommer-Korn

von vorzüglicher Qualität liegen 100 Scheffel zum Verkauf bei dem Dom. Kl. Kreidel, Wohl. Kreises.

Bekanntmachung.

Der zur Versteigerung von Ziegeln und Flachwerk aus der Zedlitzer Ziegelei, auf den 12ten Februar c. anberaumt gewesene Termin, wird hierdurch aufgehoben.

Lokal-Veränderungs-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich seit dem 1sten Februar meine Specerei-, Delicatessen-, Thee-, Liqueur- und Spiritus-Handlung, früher Albrechts-Straße No. 27. in das Haus No. 28. vis a vis der Königl. Post verlegt habe. Ich bitte um die gütige Fortdauer des mir geschenkten Vertrauens, und werde stets alles aufbieten, um ein geehrtes Publikum mit prompter Bedienung und bester Waare zufrieden zu stellen.

C. G. Holland,
Albrechtsstraße No. 28.

Bleich-Waaren

aller Art übernimmt und besorgt unter Zusicherung möglichster Billigkeit

Wilhelm Regner,
goldnen Krone am Ringe.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung
Josef Max und Komp. in Breslau.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau sind erschienen und daselbst zu haben, so wie auch in Brieg bei Karl Schwarz, in Glatz bei Hirschberg; in Gleiwitz bei Wlaslowski; in Oppeln bei Ackermann:

Zwei und dreißig Scheine bei der ersten heiligen Kommunion der Katholiken.
Jeder einen andern Bibelspruch und eine daran geknüpfte Erinnerung enthaltend.
Velinpapier, mit passenden geschmackvollen Randverzierungen. Preis 4 Gr. oder 5 Sgr.

Diöcesan-Karte des Bisthums Breslau
gezeichnet von
Dr. Hübner.
Folio. Preis 10 Sgr.

Religionsgeschichte
vom
katholischen Standpunkte aus,
für
die dritte Klasse der Elementarschulen, für Sonntagsschulen, höhere Bürgerschulen, Schullehrer-Seminarien und untere Gymnasialklassen,
von
C. Barthel,
Kreis-Schulen-Inspektor und Pfarrer.
Zweite durchgesehene Auflage.
Mit Genehmigung des Hochwürdigen Fürstbischöflichen General-Vikariat-Amtes in Breslau.
8. 1835. Breslau im Verlage bei Josef Max und Komp.
$14\frac{1}{4}$ Bogen. Preis: 8 Sgr. oder 10 Sgr.

Ueber die Verbindlichkeit der kanonischen Ehehindernisse in Betreff der Ehen der Evangelischen.
Eine
kirchenrechtliche Abhandlung
von
Dr. G. D. Berg,
Professor der Theologie.
8. 1835. Breslau: Josef Max und Komp.
Preis 6 Sgr. oder $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Mit Genehmigung des hochwürdigen Fürstbischöflichen General-Vikariat-Amtes in Breslau

Liturgie für den Nachmittags-Gottesdienst katholischer Kirchengemeinden
nach dem Geiste
des römischen Breviers und nach der Idee des Kirchenjahres
zusammengestellt
von
einem Priester der Diözese Breslau.
8. 1835. Preis 2 Ggr. oder $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Sammlung der Königl. Preußischen Gesetze über Trauungen, Taufen und Begräbnisse
für
katholische Seelsorger der Provinz Schlesien.
Von
Joseph Harbig,
Pfarrer in Landek.
Zweite vermehrte Auflage.
gr. 8. Breslau im Verlage bei Josef Max u. Komp.
Preis: 12 Gr. oder 15 Sgr.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen sind zu haben in der Buchhandlung Josef Max und Komp.:

Clemens, der heilige, von Rom, Brief an die Korinther und des heiligen Polykarpus Brief an die Philipper. Aus dem Griechischen übersetzt, mit Anmerkungen und den Lebensbeschreibungen beider Heiligen, von Eduard Herzog. gr. 8.
Ladenpreis 20 Gr.
Herabgesetzter Preis 4 Gr.

Gottwald, J., (Pfarrer), Gebetbuch für den christkatholischen Soldaten im Preußischen Heere. Mit 1 Vignette. 12.
Ladenpreis 3 Gr.
Herabgesetzter Preis 1 Gr.

Krüger, Dr. Daniel, (Domherr und Domprediger), Predigten an Sonn- und Festtagen gehalten. 2te verb. Auflage. 3 Bände. 8.
Ladenpreis 2 Rthlr. 18 Gr.
Herabgesetzter Preis 1 Rthlr. 20 Gr.

— — Gebete und Gesänge für die katholische Schuljugend. Mit 1 Vignette. 12.
Ladenpreis 4 Gr.
Herabgesetzter Preis $1\frac{1}{2}$ Gr.

Mücke, H. M., (Erzpriester), Neue Sammlung von Gelegenheitspredigten. 8.
Ladenpreis 1 Rthlr. 6 Gr.
Herabgesetzter Preis 10 Gr.

Vom glänzenden Ruhme Jesu Christi, unsers Herrn, während seiner irdischen Wanderzeit; nebst einigen seine äußere Lebensweise betreffenden Umständen. Aus dem Lateinischen übersetzt von Lud. Ant. Mayer, Kanonikus. 8.
Ladenpreis 1 Rthlr.
Herabgesetzter Preis 6 Gr.

Zu uns komme Dein Reich!
Gebete und Andachten,
mit Unterricht und Liedern
für
katholische Christen,
von
A. Seifert,
Pfarrer.
Mit einer Abbildung des Erlösers.

2te verbesserte Auflage.
12. Breslau im Verlage bei Josef Max u. Komp.
Preis 5 Gr. oder $6\frac{1}{4}$ Sgr.

Modlitwy i Rozmyślania
dla
Chrześcian Katolików,
przez
Jana Püllenberg.
Z Ryciną.
12. w. Wroclawiu u. Jos. Max i Komp.
Preis 12 Gr. oder 15 Sgr.
Elegant gebunden. Preis 18 Gr. oder $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Ein christliches Erbauungsbuch.
Siona, der Weg zu Gott.
In 161 Gesängen von Karl Grumbach.
Zweite verbesserte und sehr verm. Ausgabe; mit Kupfern 25 B.
gr. 8. 1836. carton. $1\frac{1}{2}$ Thl. Velinp. 2 Thlr.

Dieses Buch hat Seelen gefunden, die es lieb gewannen und Trost und Erhebung darin fanden. Die vorliegende Ausg. bietet für alle Jahreszeiten 2 volle Wochen, für alle Feste und besondere Ereignisse so reiche Auswahl dar, daß alle Erbauungssuchende Befriedigung finden dürften.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig. Auch in Breslau bei Wilh. Gottl. Korn, A. Gosohorsky, Josef Max und Komp. zu haben.

Feinstes hell raffinirtes Rüb=Oel
offerirt billigst die Oel-Fabrik und Raffinerie
F. W. L. Baudel's Wittwe,
Kränzelmarkt, der Apotheke schrägüber.

Anzeige.

Meinen sehr geehrten hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden diene hiermit zur gefälligen Beachtung: daß ich — **wie dies auch bisher geschehen, für meine eigene Rechnung** — die alleinige Leitung und Geschäftsführung meines lithographischen Instituts, unter der Firma:

Steindruckerei von Wilhelm Steinmetz

nunmehr dem rühmlichst bekannten Lithographen **Herrn Carl Krone** übertragen habe. — Derselbe wird sich angelegen seyn lassen, **alle, für das lithographische Fach geeigneten geehrten Aufträge** zur vollkommensten Zufriedenheit auszuführen, und jeder lächerlichen Markschreierei fern, dennoch die Preise zeitgemäß billig notiren, um dadurch das bisher meiner lith. Anstalt geschenkte gütige Vertrauen zu erhalten und in noch höherem Grade zu gewinnen.

Breslau den 30sten Januar 1836.

Agnes verw. Steinmetz, geb. Krause.

Besten Brenn=Spiritus,
d. große Quart $4\frac{1}{4}$ Sgr., Politur-Spiritus zu 85 und 90 Grad Tralles, d. große Qrt. $4\frac{1}{2}$ u. 5 Sgr., bei 6 Qrt. 3 Pf. und im Eimer noch billiger, der Spiritus ist durch Dampfmaschinen producirt.

Beste harte Waschseife,
d. Pfd. $4\frac{1}{2}$ Sgr., beste gezogene Lichte d. Pfd. $5\frac{1}{2}$ Sgr., gegossene Lichte d. Pfd. 6 Sgr.

Schönen Reis, 6 Pfd. 15 Sgr.,
1 Pfd. $2\frac{3}{4}$ Sgr., schönsten neuen Karoliner Reis d. Pfd. $3\frac{1}{3}$ Sgr., f. Wiener und Haidegries, d. Pfund 2 Sgr., f. Perlgraupe d. Pfd. $1\frac{1}{2}$, $1\frac{3}{4}$ und 2 Sgr.

Beste Berliner Cervelat-Wurst,
d. Pfd. 8 Sgr., gebackne beste Pflaumen, 4 Pfund $5\frac{1}{2}$ Sgr., gebackne Kirschen 4 Pfd. $5\frac{1}{2}$ Sgr., gegossene Pflaumen d. Pfd. $2\frac{3}{4}$ Sgr., Himbeersaft d. große Qrt. 8 Sgr., mit Zucker stark versetzt, d. große Qrt. 1 Rthlr. Kirschsaft d. große Qrt. 5 Sgr., empfiehlt die Fabrik feiner Chokoladen und Liqueure, Reuschestraße No. 34.
F. A. Gramsch.

Ausgezeichnet feinen Jamaika-Rum,
d. große Qrt. 24 Sgr., in Eimern billiger; alten Franzwein, d. große Qrt. 12 Sgr.; Barcelloner und Kahors, d. große Qrt. 16 Sgr., empfiehlt als wirklich sehr billig, Reuschestraße No. 34.
F. A. Gramsch.

Lein= und Rapskuchen
empfiehlt billigst, Reuschestraße No. 34.
F. A. Gramsch.

Weißen und rothen Kleesaamen
empfing in Commission und empfiehlt
Christ. Gottl. Müller.

Frische Flick-Heringe

erhielt mit gestriger Post und empfiehlt

Friedrich Walter,

Ring No. 40 im schwarzen Kreuz.

Gefrornen Würzburger Wein von ausgezeichneter Güte empfing und verkauft billigst die Flasche à 15 Sgr.

C. Anders, Carlsplatz No. 3

Frische Holsteiner Austern

sind zu bekommen bei

Ludwig Zettlitz, Ohlauerstraße No. 10.

Neuer weißer **Zucker-Runkelrüben-Saamen** ist billigst zu haben in der Handlung von Poppe et Comp. in Berlin.

Vorzüglich frische Hollsteiner Austern

empfing mit letzter Post und empfiehlt

Carl Wysianowski im Rautenkranz.

Sehr schöne feiste und starke Hasen, abgebalgt 10 Sgr. gespickt 12 Sgr. das Stück, Böhmische Rebhühner das Paar 12 Sgr., so wie vorzüglich gutes Rehwild, zum billigsten Preise, empfiehlt

C. Buhl, Wildhändler am Fischmarkt.

Rothwild ist angekommen und wird billig verkauft, von Keule und Rücken à Pfd. 3 Sgr. 6. Auf dem Kränzelmarkt beim Wildprethändler Müller.

Handlungs-Lehrlings-Stellen, hierorts und auswärts,

die sogleich unter billigen Bedingungen anzutreten sind, weiset nach das

Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause (eine Treppe hoch.)

Drei Thaler Belohnung.

Ein starker schwarzer Hühnerhund mit grauer Brust, auf den Namen Hektor hörend, ist mir abhanden gekommen. Wer denselben nachweisen kann, erhält drei Thaler Belohnung.

Eduard Woywode, Nicolaistraße No. 13.

Ein geschickter Gärtner sucht einen Dienst und ist zu erfragen auf der Mäntler-Gasse Nro. 1. bei Herrn Wohlfart.

Es ist am 2ten d. Mts. auf der Messergasse eine in Silber gefaßte Brille verloren gegangen. Der ehrliche Finder beliebe selbige Schuhbrücke No. 34. zwei Stiegen vorn heraus abzugeben.

Den 30sten v. M. Abends ist ein ganz brauner Hühnerhund mit weißer Brust, abhanden gekommen. Wer selbigen Ohlauer-Straße No. 17. nachweist, empfängt eine angemessene Belohnung.

Eine Stube nebst Alcove, Küche und Bodenkammer ist Term. Ostern zu vermiethen; das Nähere Schmiedebrücke No. 2 im Gewölbe.

Ohlauer-Straße im Zwei-Kegel, sind zwei gut meublirte Stuben eine Stiege hoch zu vermiethen und zum 1sten März zu beziehen. Das Nähere beim Kretschmer daselbst.

Angekommene Fremde.

In der goldnen Gans: Hr. Berger, Kaufm., von Magdeburg; Hr. Moll, Kaufm., von Elberfeld. — Im goldnen Baum: Hr. v. Prittwitz, von Skalung; Gutsbesitzerin Olzsowska, von Torzenice; Frau Kaufm. Kendler, von Löwenberg. — Im deutschen Haus: Hr. Schmidt, Regierungsrath, von Oppeln. — Im gold. Schwerdt: Hr. Sander, Oberamtann, von Herrnstadt; Hr. Kramsta, Kaufmann, von Freiburg. — Im blauen Hirsch: Hr. Kruppatsch, Fasanjäger, von Wirschkowitz. — Im Rautenkranz: Hr. v. Witowski, Lieutenant, Hr. Gottschalt, Fabrikant, beide von Ohlau. — In der gr. Stube: Hr. Silbermann, Kaufm., von Jutroschin. — In 2 goldnen Löwen: Hr Lau und Beyer, Holzhändler, Hr. Wartenberg, Bau-Inspector, sämmtlich von Brieg, Hr. Richter, Kaufm., Frau Rentmeister Lindner, beide von Militsch; Hr. Grosser, Gutsbes, von Jauer. — In der gold. Krone: Hr. Thiel, Kaufm, von Wüstewaltersdorf; Hr. Stuckart, Stadt-Eltester, von Schweidnitz. — In der Fechtschule: Hr. Neumark, Kaufmann, von Przedborz; Hr. Hamburger, Kaufmann, von Kempen. — Im goldnen Hirschel: Hr. Deutscher, Kaufm., von Krakau. — Im Privat-Logis: Hr. Lampe, Rentmeister, von Prieborn, Hummerei No. 3; Hr. Schier, Balletmeister, von Wien, Schweidnitzerstr. No. 7; Hr. Deacon, Kaufmann, von Hamburg, Ring No. 10; Fräulein v. Hack, von Steinau, Albrechtsstr. No. 8; Hr. v. Rekowski, Lieut. vom 23. Inf.-Reg., von Neisse, Klosterstr. No. 13.

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau, den 4. Februar 1836.

	Höchster:	Mittler	Niedrigster
Weizen	1 Rthlr 7 Sgr. = Pf.	— 1 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf.	— 1 Rthlr. = Sgr. = Pf.
Roggen	= Rthlr. 24 Sgr. = Pf.	— = Rthlr. 23 Sgr. 6 Pf.	— = Rthlr. 23 Sgr. = Pf.
Gerste	= Rthlr. 22 Sgr = Pf.	— = Rthlr. 22 Sgr. = Pf.	— = Rthlr. 22 Sgr. = Pf.
Hafer	= Rthlr. 15 Sgr. = Pf	— = Rthlr. 14 Sgr. 6 Pf.	— = Rthlr. 14 Sgr = Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Korn'schen Buchhandlung und ist auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.